№ 75 Bielefeld, Dienstag, den 29. März 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederustr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Nis Boyer Nissen.

Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Vom Kriegsschauplatze in Ostasien

Der erneute Versuch der Japaner, den Eingang zum inneren Hafen von Port Arthur durch Brander zu sperren, ist gerade so ergebnislos verlaufen, wie der vor einigen Wochen unternommene. Das neue Bombardement Port Arthurs hat überhaupt keinen Schaden angerichtet, da sich die japanischen Kriegsschiffe in sehr vorsichtiger Entfernung hielten. Die russischen Kriegsschiffe sind wiederum aus der inneren Rhede ausgelaufen und haben unter dem Schutze der Strandbatterien einige Schüsse auf den Feind abgegeben. Großen Schaden haben sich die Gegner bei diesen Operationen einander nicht zugefügt. Rußland verlor ein Torpedoboot, das nicht unerheblich beschädigt wurde, vermochte dagegen ohne besondere Anstrengungen den japanischen Versuch, den Hafeneingang zu sperren, zu vereiteln. Japan verlor seine Brander, die diesmal durchaus keine „alten Kasten", sondern sehr brauchbare Transportschiffe neuer Konstruktion mit 2000 Tonnen Wasserverdrängung waren. Der russische Oberbefehlshaber zur See, Admiral Makarow, wird einige dieser Schiffe fortan zu Hafenzwecken benützen.

Was die Beschädigung des russischen Torpedobootes „Silny" angeht, so waren Schornstein und Maschine des Schiffes durch feindliche Schüsse vernichtet worden. Das Torpedoboot lief auf Grund, konnte jedoch nach kurzer Zeit wieder flottgemacht werden. Wie stark der Verlust an Toten und Verwundeten unter der Besatzung des „Silny" gewesen ist, hat noch nicht festgestellt werden können. Der Kapitän des Fahrzeuges, Krinitzni, wurde am Arme verwundet, vermochte aber das Kommando beizubehalten.

Die japanischen Brander schiffe waren mit Höllenmaschinen ausgerüstet, deren Zuleitungsdrähte von Scharfschützen durchschnitten wurden, wodurch die Explosionsgefahr beseitigt wurde. Auch das auf den Brandern entzündete Feuer, das die Stelle der Hafeneinfahrt kenntlich machen sollte, wurde alsbald gelöscht, so das von den Brandern auch nicht ein einziger Schaden anrichtete.

Das japanische Kriegsgeschwader blieb diesmal noch in weiterer Ferne von Port Arthur halten, als bisher. Die Japaner scheinen es also doch für geboten zu erachten, eine Seeschlacht mit den russischen Schiffen von Port Arthur zu vermeiden. Die ausgelaufenen russischen Kreuzer „Bajan", „Nowik" und „Askold" mußten das Feuer bald wieder einstellen, da es unmöglich war, auch nur ein einziges der japanischen Kriegsfahrzeuge auf Schußnähe heranzulocken.

Rühmlichst bekannt aus der chinesischen Expedition, wo er in raschem Siegeszuge von Sibirien aus in die Mandschurei nach Süden vordrang, hat General Rennenkampf sich als solcher Kenner ostasiatischer Verhältnisse erwiesen, daß der russische Kaiser ihm die Leitung der russischen Kavallerie übertragen hat. Dem General ist da-



General Rennenkampf

mit auch die Bekämpfung der Tschuntschusen zugefallen, eine schwere und undankbare Aufgabe, die einen ganzen Mann erfordert. Die Ernennung des Generals ist somit ein Beweis der Hochschätzung und des Vertrauens, das der Zar ihm entgegenbringt.

Zu der Frage, die in Ausrüstung begriffene russische Ostseeflotte statt durch den Suezkanal durch das nördliche Eismeer zu senden, hat sich, der Voss. Ztg. zufolge, nun auch ein zuständiger Fachmann, der schwedische Marineminister Palander, der seinerzeit die „Wega" führte, geäußert. Er sagte, der Seeweg nach Wladiwostock wäre zwar durch den Suezkanal 13 500 Seemeilen und durch das Eismeer nur 5500 Seemeilen lang, aber er hält die Reise einer Kriegsflotte längs der Nordküste Asiens für das wahnsinnigste Unternehmen, das eine Regierung ins Werk setzen könnte. Der Minister wies auf die schwierigen Verhältnisse längs der Küste der Taimyohalbinsel hin. Es gibt dort kein Flutwasser, von dem das Eis fortgetrieben wird. Der „Wega" glückte es dort, durch eine schmale Rinne des Eises zu gehen. Indessen drohen noch andere Gefahren. Die ganze sibirische Küste ist nur äußerst mangelhaft kartographisch aufgenommen. Die „Wega" mußte während des ganzen Weges Lotungen anstellen, um nicht auf Grund zu geraten, und doch hat dies Schiff nur 16 Fuß Tiefgang, während die Kriegsschiffe 25—27 haben! Hierzu kommt noch ein anderes Bedenken. Eine Kriegsflotte, die durch die Nordostpassage zu gehen versucht, muß damit rechnen, einzufrieren und eine Ueberwinterung durchzumachen. Aber in den Eisenkolossen würden die Mannschaften erfrieren, ganz zu schweigen von den Schwierigkeiten, die die Verpflegung von 600—700 Mann bei einer langen Ueberwinterung macht.

Der Aufstand in Südwestafrika

Von kolonialer Seite erfährt die Ostpr. Zeitg., daß die Ovambos, sobald die Hereros nördlicher ziehen, diese höchstwahrscheinlich unterstützen werden, so daß dann die Niederwerfung beider Stämme zu gleicher Zeit notwendig würde. Andernfalls ist nach völliger Unterdrückung des Herero-Aufstandes ein besonderer Zug gegen die Ovambos geplant, um gleich gründlich alle aufsässigen Eingeborenen unschädlich zu machen. Die Ovambos werden, wenn man alle Stämme in Betracht zieht, über 15 000 Krieger stellen, die wohl ebenso gefährliche Gegner wie die Hereros sind, wenn sie auch nicht die gleiche Kriegsübung haben, wie diese. Das Gelände ihres Landes ist zum Teil waldig, sonst aber nicht gebirgig. Dafür sind ihre Dörfer stark verschanzt und vielfach mit einer Palisadenumzäunung umgeben. Angesichts dieses Gegners erscheint eine nochmalige Verstärkung unserer Truppen um etwa 2000 Mann erforderlich.

Die Liebesgaben für unsere Truppen in Südwestafrika fließen recht spärlich. Nur selten hört man von einer größeren Spende. So hat der Vorstand des preußischen Landeskriegerverbandes den Sammelstellen zur Weitersendung nach Südwestafrika 15 000 Zigarren überwiesen, die ihm von Freunden des Kriegervereinswesens zu diesem Zweck geschenkt worden sind.

Für Deutsch-Südwestafrika haben sich so viele Mannschaften gemeldet, daß nur ein kleiner Teil berücksichtigt werden konnte. Auch der Andrang der Offiziere war bedeutend; viele von ihnen sind bereits in China gewesen. Die wichtige Pferdefrage wird in der Weise geregelt, daß von allen Kavallerieregimentern taugliche Pferde abgegeben werden.

Unter den jetzt nach Deutsch-Südwestafrika mit den Verstärkungstransporten ausreisenden Aerzten befindet sich eine größere Anzahl Chirurgen. Geh.-Rat Prof. Dr. von Bergmann hat die Hinaussendung eines seiner besten Assistenten, des Stabsarztes Dr. Frank von der Kaiser-Wilhelm-Akademie veranlaßt, mit dem Transport vom 7. April die Ausreise in das Schutzgebiet anzutreten.

Eine große Anzahl aus Deutsch-Südwestafrika flüchtiger Frauen und Kinder wird Anfang April in Hamburg mit dem fälligen Dampfer der Woermann-Linie erwartet. Es werden Kleidungsstücke und Geldmittel zur Unterstützung bereit gehalten.

Politischer Tagesbericht

∞ Die Wirkungen der verspäteten Feststellung des Staatshaushaltsetats

Beide Häuser des Preußischen Landtags haben also bereits Osterferien gemacht und werden erst im Laufe des Monats April ihre Beratungen wieder aufnehmen. Die Feststellung des Staatshaushaltsetats vor dem 1. April ist ihnen also, wie in den letzten Jahren so oft, wiederum nicht gelungen. Im Abgeordnetenhause hat nicht mal die zweite Lesung des Etats vollständig zu Ende geführt werden können. Es steht also nunmehr fest, daß der neue Etat erst im April, vielleicht sogar erst im Mai zur Verabschiedung kommt und Gesetzeskraft erlangt. Das ist nun allerdings für den preußischen Staat — abgesehen von einigen für die Verwaltungsbehörden der verschiedenen Ressorts entstehenden Unbequemlichkeiten — nicht gerade von besonderer Bedeutung. Einen Nachteil haben indessen daran diejenigen jungen Beamten, welche infolge Besetzung der durch den Etat geschaffenen neuen Stellen zur etatsmäßigen Anstellung gelangen; sie erhalten infolge der verspäteten Feststellung des Etats das ihnen vom 1. April ab zugedachte Einkommen nunmehr erst vom 1. Mai oder 1. Juni ab. So befinden sich beispielsweise im Oberlandesgerichtsbezirk Hamm ungefähr 30 Assessoren und 40 Aktuare, welche das statt der bisherigen Diäten erwartete höhere Gehalt des Richters bezw. Sekretärs nebst dem Wohnungsgeldzuschuß nicht schon vom 1. April, sondern erst von einem der erwähnten späteren Termine ab beziehen werden. Früher war es wohl üblich, daß die Beamten nachträglich vom 1. April ab angestellt wurden unter Bewilligung des Einkommens der neuen Stelle von diesem Zeitpunkte ab; das ist aber nach dem Gesetz vom 11. Mai 1898 nicht mehr zulässig. Vielleicht nimmt jedoch die Justizverwaltung Veranlassung, den Beamten das ersparte Gehalt als Renumeration zu bewilligen, was auch heute noch zulässig erscheint. Denn die betreffenden Beamten sind doch nicht schuld daran, daß der Etat so spät fertiggestellt wird; ihnen müßten also die daraus erwachsenen materiellen Nachteile eigentlich erspart bleiben.

* * *

Der Sieg des bürgerlichen Kandidaten in dem sächsischen Reichstagswahlkreise Zschoppau-Marienberg hat bewiesen, daß die Sozialdemokratie wohl überwindbar ist, wenn nur die bürgerlichen Parteien in vollem Umfange ihre Schuldigkeit tun. Der Wahlkreis Zschoppau-Marienberg befand sich seit 1898 im sozialdemokratischen Besitz und wurde von den Genossen bei den Juniwahlen des vorigen Jahres mit leichter Mühe gehalten. Der verstorbene sozialdemokratische Abgeordnete Rosenow gelangte mit einem Vorsprung von fast 4000 Stimmen ans Ziel. Und obwohl seit jenem Wahlsiege nur dreiviertel Jahre verflossen sind, hat sich das Bild jetzt so geändert, das der bürgerliche Kandidat volle 1000 Stimmen mehr auf sich vereinigen konnte als der sozialdemokratische Gegenkandidat zu erhalten vermochte. Dies geschah, obwohl der bürgerliche Kandidat Zimmermann Antisemit ist, zu dessen Unterstützung sich die Freisinnigen nur schwer entschlossen. Die kleinen Parteiunterschiede spielen aber überall da, wo es gilt, einen Sozialdemokraten zu bekämpfen, keine Rolle. Hier der bürgerliche, auf dem Boden der Staatsordnung stehende Kandidat, dort der Sozialdemokrat, so und nicht anders soll in allen diesen Fällen die Wahlparole lauten. Wird danach auch in Zukunft, wie gegenwärtig in Zschoppau-Marienberg gehandelt, dann wird die Sozialdemokratie noch manche Niederlage zu verzeichnen haben.

Kleines Feuilleton

Ein psychologisches Phänomen

Eine seltsame halluzinatorische Erscheinung besteht darin, daß ein Mensch sich selbst, als seinen Doppelgänger, vor sich sieht. Vielleicht die älteste Erwähnung dieser Tatsache findet sich schon bei Aristoteles, der von einem Manne spricht, der sein eigenes Abbild sich entgegenkommen sieht. Es ist dies kein Schatten, es kann die Person selbst sein, die genau zu erkennen ist mit ihrer eigenen Kleidung. Diese Art der Halluzination ist heutzutage als „Deuterosophie", oder besser „Autoskopie" den Aerzten wohlbekannt. Manche berühmte Leute sind diesen Halluzinationen mehr oder weniger unterworfen gewesen. So ist es bekannt, daß Goethe solche autoskopische Phänomen erlebte. Der französische Arzt Dr. Sollier hat in einem Buche „Les Phenomenes d'autoskopie" viele interessante Tatsachen darüber zusammengestellt. Nach ihm kommt in bestimmten, mehr oder weniger pathologischen Zuständen, wie Neurasthenie, Hysterie, bei Personen, die die doppelte Persönlichkeit haben, die Gabe vor, daß man seinen äußeren Körper und sogar auch den inneren sieht. Das wäre nicht eine Halluzination im eigentlichen Sinne; die Person projiziert vielmehr die Empfindung nach außen und sieht ein Gespenst. Es gibt, wie gesagt, nicht nur eine äußere, sondern auch eine innere Autoskopie. Musset, der sich seitlebens als „schwarzgekleideten Unglücklichen, der mir wie ein Bruder glich", gesehen hat, wie er es in einem seiner Gedichte beschreibt, könnte als Beispiel der äußeren Autoskopie angeführt werden. Auch Guy de Maupassant hat sein Gespenst gesehen. Einer seiner Freunde berichtete dem Dr. Sollier folgenden Vorfall: Als Maupassant einmal an seinem Arbeitstisch in seinem Zimmer saß, das sein Diener nie betreten durfte, während er schrieb, schien es ihm, als ob er eine Tür sich öffnen hörte; er wandte sich um und war nicht wenig erstaunt, als er seine eigene Person eintreten sah, die sich ihm gegenübersetzte, den Kopf in die Hand stützte und ihm alles zu diktieren begann, was er schrieb. Als er geendet hatte und aufstand, verschwand die Halluzination. Rubinowitsch führte im Jahre 1893 den Fall einer Frau an, die nicht ihr Bild vor sich projizierte, sondern sich plötzlich wie in einem dreiteiligen Spiegel sah. Sollier hat unter anderem den Fall eines jungen 23-jährigen Mädchens studiert. Sie ging in Paris spazieren, als sie plötzlich in ungefähr drei Meter Entfernung ihr eigenes Bild sich aufrichten sah, im gleichen Kostüm wie sie selbst. Bisweilen, wenn sie nachts erwachte, sah sie neben ihrem Bett die Silhouette einer Frau, die sie nicht kannte und für ihre Krankenwärterin hielt. In einem anderen Fall von „großer" Hysterie, der mit Personalitätswechsel verbunden war, sah die Betreffende bei Einbruch der Nacht ungefähr drei Meter vor sich eine Erscheinung, die ihr ähnlich war, nur kleiner, und die wie sie gekleidet war; das dauerte oft eine Stunde. Die Erscheinung drehte sich immer nach rechts um sie und verschwand hinter ihr. Es sei, wie die Kranke sagt, wie ein Schatten, der sich mit der Sonne verschiebt. Diese Erscheinung verschwand, sobald Licht da war. Bisweilen kommt auch eine wie Sollier sie nennt, „negative" Autoskopie zustande. Die Person sieht sich vor einem Spiegel nicht mehr, zu ihrem großen Erstaunen. Bisweilen erscheinen ihr auf dem Spiegel die Gesichter unbekannter Personen. Für die innere Autoskopie hat man keine ebenso klaren Tatsachen festgestellt. Die betreffende Person nimmt ihr Organ wahr, sieht gewissermaßen das Innere ihres eigenen Körpers. Dieser Zustand kommt bisweilen während des Schlafes vor, unter der Form von „warnenden Träumen". Die Person sieht sich von einer lokalen Krankheit befallen, von der noch kein Anzeichen im wachen Zustande bemerkbar ist und die erst später ausbricht. Am deutlichsten erscheint der Zustand im hypnotischen Schlaf. Sollier bestätigt auf Grund seiner Erfahrungen, daß während des hypnotischen Schlafes, unter dem Einfluß der wiederkehrenden Empfindlichkeit, sei es der Eingeweide, sei es der Glieder, die Person ein Bewußtsein von allen Veränderungen des Organismus hat, die ihr im normalen Zustande unbewußt sind. So berichtet Dr. Colmar von einer Kranken, die im März 1902 eine Stecknadel verschluckt hatte. Im Oktober befahl man ihr, die Sensibilität ihrer Eingeweide zu erwecken. Sie tat es, ließ es aber bald sein, weil es, wie sie sagte, sie steche. „Aber nun sehen Sie — es ist spitz — es muß eine Stecknadel sein, die ich vor zwei Monaten verschluckt habe." Am nächsten Tage wurde sie wieder eingeschläfert und sagte aus, daß die Nadel sich bewege und sich loszulösen beginne. Am dritten Tage sagte man ihr, als sie eingeschläfert war: „Versuchen Sie doch, das betreffende Eingeweide und die Nadel zu zeichnen" — und mit einem Bleistift zeigte sie genau die Nadel, die in die dünne Haut, die das Eingeweide umgibt, eingedrungen war. Die Kranke hatte eine Schlinge des Dünndarms gezeichnet. Am nächsten Tage, nach der letzten hypnotischen Sitzung, löste sich die Nadel los. Obwohl Dr. Colmar und Dr. Sollier von mehreren analogen Fällen berichten, wird man gut tun, sich diesen wunderbaren Berichten gegenüber abwartend zu verhalten.

Kriegsorden auf Auktionen

Kriegsorden, die zur Versteigerung gelangten, haben bei den verschiedenen Gelegenheiten sehr verschiedene, zum Teil aber sehr hohe Preise erzielt. Eine englische Zeitschrift führt einige Beispiele an. Das Goldkreuz, das Lord Hill für seine Dienste in Spanien erhielt, brachte den höchsten Preis von 21620 Mk.; bei demselben Verkauf erzielte General de Lanceys Waterlookreuz 11000 Mk. Vor einem Jahre etwa wurde Oberst Aitkens Viktoriakreuz, das er für seine Tapferkeit bei Lucknow erhalten hatte, für 1150 Mk. verkauft. 6100 Mk. wurden im Jahre 1882 für eine Blake-Medaille von 1653 bezahlt. Oberst Eaton gab 4900 Mk. für eine Medaille, die ein deutscher Dragoneroffizier für seine Tapferkeit bei Villiers-en-Couche erhalten hatte. Eine von Nelsons Medaillen wurde von Mr. Spink auf 4000 Mk. geschätzt, eine kleine goldene Medaille für die Schlacht am Nil wurde auf einer Auktion für 3600 Mk. verkauft, und eine Medaille aus dem spanischen Kriege mit 14 silbernen Querbändern ist heute 10000 Mk. wert.

Kunst und Wissenschaft

Entdeckung eines altheidnischen Gräberfeldes

In Paritz, Kreis Bunzlau, ist ein altheidnisches Gräberfeld entdeckt. Etwa fünfzehn Grabstellen wurden blosgelegt und zahlreiche Urnen, Töpfe, Näpfe, Schüsseln und Schalen aufgefunden.

Ein interessanter Fund

In Theben in Aegypten ist der Sarkophag und die Todeskammer der Königin Hatschepsu aufgefunden worden. Diese Königin war es, die den großartigen Ammontempel bauen und die erste Flottenexpedition nach fernen Ländern ausrüsten ließ. Der Sandstein, aus dem der Sarkophag besteht, ist so schön poliert, daß er wie Kupfer aussieht, und mit prachtvollen Inschriften bedeckt. Der Sarkophag war aber leer, möglicherweise befindet sich die Mumie in einem der noch unerforschten, verschütteten Seitengemächer.

Seit dem Dresdener Parteitage geht es abwärts mit der revolutionären Sozialdemokratie, das wird auch Bebel bald nicht mehr leugnen können.

* * *

Der Kaiser und der Herzog von Cumberland
Die Angelegenheit „Kaiser Wilhelm und der Herzog von Cumberland" will nicht zur Ruhe kommen. General v. Stüntzner in Hannover, auf den sich die Braunschw. Ldsztg. berief, erklärte einem Vertreter der Brschw. N. Nachr., daß er es grundsätzlich ablehnen müsse, sich über politische Angelegenheiten, bei denen die Person des Kaisers in Frage komme, zu äußern, zumal in diesem Falle, in dem es sich um Mitteilungen aus einem Privatgespräch des Kaisers handeln würde, die nur durch grobe Indiskretion in die Presse gelangt sein könnten. Absolut unwahr sei die Behauptung, daß der Kaiser seine Zustimmung zu der Verbreitung seiner angeblichen Aeußerung gegeben habe, oder daß er (von Stüntzner) selbst die Erlaubnis erteilt habe, sich auf ihn als Gewährsmann zu berufen.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 28. März.

Des Kaisers Mittelmeerfahrt
Ueber den weiteren Verlauf der Kaiserreise wird gemeldet, daß der Kaiser Malta, Katania, Messina, Brindisi und Bari besuchen und dann nach Abbazia reisen werde, wo ein zweitägiger Aufenthalt vorgesehen ist und wo Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph zusammentreffen werden. Am 2. Mai d. J. wird die Rückkehr des Kaisers erfolgen.

Die Prinzen
Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar sind inkognito nach Neapel abgereist, um die Osterfeiertage an Bord der „Hohenzollern" zu verleben.

Das Befinden des Großherzogs von Baden
Nach Privatmeldungen aus Karlsruhe ist das Befinden des Großherzogs besorgniserregend.

Der Staatssekretär
des Reichspostamts, Kraetke, hat Berlin verlassen und sich mit kurzem Urlaub nach Italien begeben.

Nationalschatz für die Ostmark
In Bromberg in Posen hat sich eine aus Personen aller Stände zusammengesetzter Ausschuß gebildet zur Vorbereitung der Gründung eines deutschen Nationalschatzes zwecks Förderung des Deutschtums in der Ostmark, besonders des Handwerks, der kleinen Gewerbetreibenden und des Kleingrundbesitzes. Der Nationalschatz soll durch freiwillige Beiträge und Sammlungen aufgebracht werden.

Partei- und Wahlnachrichten

Die Wahlniederlage in Tschoppau-Marienburg,
wo der Antisemit Zimmermann einen glänzenden Sieg über den sozialdemokratischen Gegenkandidaten davontrug, ist den „Genossen" doch recht unerwartet gekommen. Durch den Ausfall der vorjährigen Juniwahlen berauscht, hielt die Sozialdemokratie das Königreich Sachsen bereits für seine unveräußerliche Domäne. Was man nicht aus eigener Kraft erreichen konnte, das hoffte man von den Mitläufern ergänzt zu erhalten. Daß der Verlauf des Dresdener Parteitages diese sogen. Mitläufer denn doch vor den Kopf gestoßen und über das wahre Wesen der Sozialdemokratie aufgeklärt haben könnte, darauf verfiel man nicht. Jetzt wird in den Blättern der Bebel und Genossen weidlich auf die reaktionäre Masse geschimpft; jetzt wird den Mitgliedern der bürgerlichen Parteien, die auf dem Parteitage nicht weit genug zurückgewiesen werden konnten, ein Vorwurf daraus gemacht, daß sie nicht der guten und harmlosen Sozialdemokratie beigesprungen seien. Ja, Bebel selbst hat inzwischen, wohl im Vorgefühl kommender Dinge, einzulenken und sich auf dem Patriotischen aufzuspielen gesucht. „Seien Sie wenigstens ehrlich!", rief der Kriegsminister den Sozialdemokraten im Reichstage zu.

Soziale Angelegenheiten

Die Gründung eines „Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes", die geplant war, wird, wie wir im B. T. lesen, nicht erfolgen. Unter den Urhebern des Planes sind Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen, die sich kurzer Hand nicht beilegen ließen.

Ausland

Frankreich

≈≈ Paris, 28. März. Vor der Entscheidung. Morgen Dienstag wird die Entscheidung über Sein oder Nichtsein des Kabinetts Combes fallen, nachdem das Kongregationsgesetz erledigt ist, kommt am heutigen Dienstag die Debatte über die auf die Marine und den Marineminister bezügliche Interpellation an die Reihe. Wird Pelletan gestürzt, dann ist der gleichzeitige Sturz des ganzen Ministeriums wahrscheinlich. Auf beiden Seiten, von den Freunden wie von den Gegnern der Regierung ist mit Aufbietung aller Kräfte daran gearbeitet worden, die Pelletan-Debatte zu einer Entscheidungsschlacht zuzuspitzen. Bedeutungsvoll und für das Verbleiben des gegenwärtigen Ministeriums günstig ist der Umstand, daß der einflußreiche Staatsmann Bourgeois offen und entschieden für Pelletan und das Kabinett Combes eingetreten ist.

England.

‡ London, 28. März. Ueber die englische Tibeterpedition verlautet, daß General Macdonald mit der Hauptmacht der Expedition am vergangenen Montag von Phurt aus vorgerückt ist. Die Kolonne besteht aus 1000 Schützen, 4 Kanonen 2 Schnellfeuergeschützen und 120 Mann berittener Infanterie. Man erwarte einen Zusammenstoß mit dem tibetanischen Heere in der Gegend von Tuna. Das Wetter ist schön, es liegt kein Schnee und das Terrain ist zu kriegerischen Operationen überaus günstig.

Spanien.

Madria, 28. März. Der König von Spanien reist demnächst nach Katalonien. Die meisten Madrider Blätter meinen, die Regierung habe höchst unklug gehandelt, indem sie dem König die Reise empfahl. Es wird auf die bedenkliche Stimmung in jener Gegend, besonders in Barcelona, hingewiesen, wo etwa 50 000 Menschen brotlos sein sollen und die Republikaner überwiegen. Man befürchtet deshalb unliebsame Zwischenfälle. 30 Verdächtige wurden verhaftet und werden gefangen gehalten, bis der König wieder in Madrid ist. Polizei und Gendarmerie sind ungemein verstärkt, auch drei Kriegsschiffe hinbeordert worden. Unter diesen Umständen ist die Reise alles andere eher als ein Vergnügen.

Amerika

✕ Newyork, 28. März. Einführung der Todesstrafe. Wie dem B. T. gemeldet wird, beschloß der Justizausschuß des Senats eine Gesetzesvorlage, welche für Attentate gegen den Präsidenten, gegen höchste Bundesbeamte und ausländische Diplomaten die Todesstrafe festsetzt. Ein solches Gesetz würde vielleicht auch auf die zahlreichen Geistesgestörten der Union, die den Präsidenten beunruhigen, einen heilsamen Einfluß ausüben.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 26. März. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Nottarp, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Amtsanwalt Rose.

1. Unehrlich
Der frühere Büreaugehilfe Robert Liebig aus Oberhausen, zur Zeit hier in Untersuchungshaft der im April v. J. als Kolporteur das Werk „Hausaltar" für eine Berliner Firma vertrieb, hat die Firma in 5 Fällen um den Gesamtbetrag von 10 Mk. beschwindelt, indem er ihr fingierte Aufträge aufgegeben hat. Er erhielt wegen Betruges in 5 Fällen eine Woche Gefängnis, die durch Anrechnung der Untersuchungshaft verbüßt ist.
2. Seine Großspurigkeit
hat den Elektrotechniker Theodor Kuß von hier, zuletzt in Hagen i. W. wohnhaft, ins Gefängnis gebracht. Um seinen Namenstag würdig feiern zu können, hat er am 24. Dezember v. J. in einem hiesigen Restaurant — ohne einen Heller in der Tasche zu haben — eine Zeche von 20 Mk. gemacht. Doch das dicke Ende kam nach, er wurde heute wegen Zechprellerei zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Der Gerichtshof rechnete ihm auf die Strafe die Untersuchungshaft an und setzte ihn auf freien Fuß.
3. Betrug und Unterschlagung
Der 16 Jahre alte Arbeiter Max Philipp gen. Wendelmuth, zur Zeit in der Zwangserziehungsanstalt in Moorhoff, schon wiederholt vorbestraft, hat im Monat August v. J., als er bei dem Bäckermeister Wessenbach in Bielefeld in Arbeit stand, diesen um zwei Geldbeträge von 2,80 und 3,50 Mk. beschwindelt und auch 37 Mk. von den einkassierten Geldern unterschlagen. Der Gerichtshof erkannte gegen den unverbesserlichen Burschen wegen Betruges in 2 Fällen und Unterschlagung in 4 Fällen auf eine Zusatzstrafe von 1 Monat Gefängnis.
4. Schlägerei
Sein Einwand, in Notwehr gehandelt zu haben, konnte den Arbeiter Wilhelm Böckmann von Heepen vor Strafe nicht retten. Es wurde festgestellt, daß er am 6. Januar d. J. den Arbeiter Wilhelm Helling, mit dem er in Streit geraten war, mit einem Eßtopfe und einer Flasche blutig geschlagen hat. Das Urteil lautete gegen ihn wegen gefährlicher Körperverletzung auf 4 Wochen Gefängnis.
5. Gemeinschaftliche Mißhandlung
Der Schraubendreher Richard Elsner von Milse, zur Zeit in Strasburg i. Westpr. Soldat, und die Arbeiter August Hattenhorst und Heinrich Büscher zu Theesen, die letzteren schon wegen Körperverletzung vorbestraft, waren angeklagt, zu Milse am 5. Juli v. J. den Kolon Lüpke, bei dem Elsner in Kost und Logis war und der sich geweigert hatte, Elsner und seinen Freunden Kaffee zu kochen, gemeinschaftlich mit Knüppeln in roher Weise mißhandelt zu haben. Ueberführt, wurden sie zu je einen Monat Gefängnis verurteilt.
6. Unterschlagung
Der frühere Möbeltischler, jetzt Tischlergeselle Heinrich Twistel von hier, hatte im September v. J. von einer Berliner Möbelfabrik zwei Matratzen im Werte von 100 Mark in Kommission erhalten und diese trotz des Eigentumvorbehaltes unterschlagen. Das Urteil lautete gegen den vorbestraften Angeklagten auf acht Tage Gefängnis.
7. Beleidigung und Widerstand
Auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft sollte der Arbeiter August Hagedorn von hier, der noch eine Strafe zu verbüßen hatte, verhaftet werden. Der diesen Auftrag erledigende Polizeisergeant Flessing hatte aber einen schweren Stand, denn der Angeklagte hat sich dem Beamten unter schweren Beleidigungen in der hartnäckigsten Weise widersetzt. Dieser Widerstand und die Beleidigung brachten dem vielfach vorbestraften Hagedorn heute vier Wochen Gefängnis ein.
8. Wegen einer alten Milchkanne
die im Jahre 1901 vor dem Hause des Schlachtermeisters Eduard Landwehrmann von hier stehen geblieben war, hatte sich dieser und auch der Schlachtermeister Carl Siekmann von hier auf die Anklagebank gebracht. Die alte Kanne war im Geschäft des L. gebraucht worden. Als die Polizei Nachforschungen anstellte, hat S. dem L. eine andere Kanne dafür hingegeben. Die Sache ist aber herausgekommen; L. erhielt heute wegen Unterschlagung 20 Mark Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis und S. wegen Begünstigung eine solche von zehn Mark bezw. zwei Tage Gefängnis.
9. Holzdiebstahl
Der Arbeiter Wilhelm Klemme von Gellershagen, schon dreimal vorbestraft, wurde überführt am 19. September v. J. dem Maurermeister Grauel hier Nutzholz im Werte von 1,50 Mk. entwendet zu haben. Das Urteil lautete auf 3 Tage Gefängnis.
10. Unfug
Zwei junge Burschen, der Arbeiter Adolf Wiehage und der Arbeiter Wilhelm Brinkmann, beide zu Sieker wohnhaft, die am 27. Dezember v. J. in ihrem durch Schnapsgenuß hervorgerufenen Uebermute eine Gartenpforte an der Schule II zu Sieker beschädigt haben, erhielten wegen Sachbeschädigung je eine Geldstrafe von 10 Mk. event. 2 Tage Gefängnis.
11. Kohlendiebstahl
Der Arbeiter Carl Westerholt zu Bielefeld und der Fuhrknecht Adolf Hindermann zu Bielefeld haben am 9. November v. J. dem Ziegeleibesitzer Viehmeister hier etwa 4 bis 5 Zentner Kohlen gestohlen. Der Gerichtshof erkannte gegen W. auf 1 Woche und gegen H. auf 3 Tage Gefängnis. Beide waren minder oder mehr vorbestraft.
12. Mit einem Peitschenstiele mißhandelt
Der vielfach vorbestrafte Knecht Heinrich Siekmann zu Bielefeld, der am 3. Februar d. J. den Gärtner Wilhelm Bethake von hier mit dem dicken Ende eines Peitschenstieles in roher Weise mißhandelt hatte, erhielt in Anbetracht seiner Vorstrafen 2 Monate Gefängnis.
13. Sachbeschädigung
Der Spinnereiarbeiter Friedrich Mucklin von hier hat sich der Sachbeschädigung schuldig gemacht. Er erhielt 10 Mk. Geldstrafe bezw. zwei Tage Gefängnis.
14. Kohlendiebstähle
Der Arbeiter Georg Baitis zu Schildesche erhielt 5 Tage Gefängnis, weil er im Winter 1902 auf 1903 auf dem Kleinbahnhofe zu Schildesche in 3 Fällen Kohlen gestohlen hat.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 29 März

Jahresbericht des Lesehallen-Vereins für 1903
Der Lesehallenverein zählte im verflossenen Jahre 198 Mitglieder gegen 197 im Vorjahre. Die Einnahmen des Vereins betrugen 2733,52 Mk., die Ausgaben 2439,57 Mk., sodaß ein Kassenbestand von 293,95 Mk. am Ende des Berichtsjahres verblieb. Der Verein Bielefelder Fabrikanten hatte dem Lesehallenverein für das Berichtsjahr wiederum einen Beitrag von 500 Mk. überwiesen, ebenso die Stadt Bielefeld 500 Mk. und die Provinz 400 Mk. Die öffentliche Lesehalle wurde im Berichtsjahr von 7328 Personen gegen 6548 im Vorjahr besucht. Die Besucher verteilten sich auf die einzelnen Monate wie folgt: Januar 696, Februar 561, März 612, April 623, Mai 638, Juni 556, Juli 524, August 594, September 574, Oktober 662, November 685, Dezember 603. Die höchste Ziffer wurde erreicht im Januar 696, die niedrigste Ziffer lag vor im Juli 524, die durchschnittliche Besucherzahl betrug 601 gegen 579 im Vorjahre. Aus der Volksbibliothek wurden 2301 Bücher entliehen gegen 1821 im Vorjahr. Der Rückgang, der infolge der Einführung eines Pfandes von 1 Mk. für jedes geliehene Buch (Oktober 1901) im Vereinsjahr 1902 eingetreten war, ist somit bereits zur Hälfte wieder ausgeglichen. Die ausgeliehenen 2301 Bücher verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Monate: Januar 187, Februar 138, März 130, April 170, Mai 132, Juni 178, Juli 183, August 186, September 202, Oktober 285, November 275, Dezember 235: die höchste Zahl im Oktober 285, die niedrigste 130 im März, im Durchschnitt 192 gegen 152 im Vorjahre. Gegen Pfand haben Bücher entliehen: 1. Januar 1903 47 Personen, dazugetreten sind 128, zusammen 175, ausgetreten sind 104, sodaß am 31. Dezember 1903 ein Bestand von 71 Entleihern zu verzeichnen war gegen 47 im Vorjahr. Von den Besuchern der Lesehalle gehörten $^8/_{10}$ dem Handwerkerstande an, $^2/_{10}$ waren Kaufleute, $^1/_{10}$ Lehrer und Beamte und $^2/_{10}$ ältere Schüler höherer Lehranstalten. Die Zahl der vorhandenen Bücher betrug am 1. Januar 1903 826 Stück, neu angeschafft und geschenkt wurden 286 Bücher, zerlesen wurden 12 Bücher, mithin war der Bestand am 31. Dezember 1903 1100 Bücher, gegen 826 im Vorjahr. Jedermann sei der Besuch und die Benutzung des Unternehmens angelegentlichst empfohlen.

Fahrkartenausgabe zu Ostern
Um zu den Osterfesttagen den enorm großen Verkehr bewältigen zu können, hat die Königliche Eisenbahndirektion eine Verfügung erlassen, wonach Fahrkarten zu den Ostertagen schon einen Tag früher gelöst werden können. Für den ersten Feiertag können die Karten am Sonnabend, den 2. April und für den zweiten Feiertag am Ostersonntag gelöst werden. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß am Charfreitag keine Sonntagsfahrkarten verausgabt werden.

Eisenbahnverordnungen
Von der Eisenbahndirektion ist neuerdings wieder eine Verfügung erlassen worden, wonach die Warteräume und Flure der Stationsgebäude nur von denjenigen Personen als Aufenthaltsort benutzt werden dürfen, die im Besitz einer Fahrkarte sind. Dadurch, daß die Flure des Bahnhofgebäudes zu manchen Tageszeiten von Neugierigen belagert sind, wird es den Personen, die Fahrkarten lösen wollen, erschwert, an die Schalter zu gelangen. Das Bahnpersonal ist angewiesen, für strengste Durchführung der Verordnung zu sorgen und gegebenenfalls die sich weigernden Personen zur Anzeige zu bringen.

Osterurlaub der Soldaten
Es ist immer noch nicht genügend bekannt, daß den beurlaubten Soldaten bei kürzerer Urlaubsdauer (bis zu 8 Tagen) die Benutzung der 3. Wagenklasse der Schnellzüge auf Militärfahrkarten gestattet ist, wenn es sich um Entfernungen von mehr als 300 Kilometer und um Reisen handelt, die außerhalb der Festtage — also nicht am Tage vor oder nach Ostern — angetreten werden. Erforderlich ist eine Bescheinigung des Truppenteiles im Urlaubspaß. Bei Benutzung von D-Zügen sind Platzkarten zu lösen.

—* **Für die Versendung von Osterkarten**
als Drucksache läßt die Oberpostdirektion auf den Unterschied zwischen Weihnachts- und Neujahrskarten einerseits und Osterkarten andererseits hinweisen. Bei Weihnachts- und Neujahrskarten, die gegen die Drucksachentaxe versendet werden sollen, ist eine Widmung zulässig, aber nicht bei Osterkarten. Handschriftliche Zusätze wie „Herrn N. zur freundlichen Erinnerung" auf Karten, die zur Drucksachentaxe verschickt werden sollen, sind ebenso unzulässig als Beifügungen, wie „mit herzlichem Gruß, mit verbindlichstem Dank usw." Zulässig ist lediglich, auf gedruckten Visitenkarten — aber nicht auf anderen Drucksachen, etwa auf Ansichtskarten mit höchstens fünf Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben wie „b. f.", „u. G. z. w." usw. gute Wünsche, Glückwünsche, Danksagungen oder andere Höflichkeiten hinzuzufügen. Doch müssen diese Worte in allgemein verständlichen Schriftzeichen niedergeschrieben sein. Die stenographischen Zeichen sind beispielsweise hierzu nicht zu rechnen. Von der Beförderung gegen das Drucksachenporto sind ausgeschlossen die neuerdings in den Handel gebrachten Karten mit Fächern und mit kleinen Papierlaternen.

Das Labyrinth
auf dem Kaiser Wilhelms-Platze, das seit Sonntag seine Pforten dem Publikum geöffnet hat, ist gegenwärtig der Zielpunkt einer zahlreichen Menge. Es ist in der Tat lohnend, diesen Irrgarten, der den Besucher durch Stätten orientalischer Baukunst führt, zu betreten. Das Riesenkaleidoscop bietet viel Amusement und ist eine ebenso sehenswerte Abteilung dieser Schaubude.

Gehaltszahlung für das nächste Vierteljahr
Nach einem Beschlusse des Staatsministeriums sollen die am ersten Tage des Vierteljahrs fälligen Gehälter der Beamten, wenn dieser Tag auf einen Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällt, schon an dem vorhergehnden Werktage zur Auszahlung gelangen. Diese Bestimmung, die den Zweck hat, den Beamten in die Lage zu versetzen, seinen Zahlungsverbindlichkeiten (u. a. betr. der Miete, Zinsen usw.) unter allen Umständen am ersten Tage des Vierteljahres nachzukommen und nicht etwa gezwungen zu sein, damit bis zum zweiten Tage zu warten, tritt beim bevorstehenden Quartalswechsel wieder in Wirksamkeit. Am 1. April ist bekanntlich Charfreitag; die Beamten sind daher bereits am Donnerstag, den 31. März, zur Abhebung ihres Gehalts berechtigt.

Anlage von Eisenbahnschranken
Nachdem die Mehrzahl der Königlichen Eisenbahndirektionen sich dagegen ausgesprochen hat, die Zugschranken an den Ueberwegen allgemein so weit zurückzusetzen, daß zwischen Gleis und Schranke noch genügend Platz für ein Fuhrwerk vorhanden ist, wird durch einen Erlaß des Eisenbahnministers angeordnet, daß bei der Aufstellung von Drahtzugschranken in jedem Einzelfalle besonders zu prüfen ist, welche Stellung den Schranken nach Lage der Verhältnisse am zweckmäßigsten zu geben ist.

Auszahlung der Pensions-Witwen- und Waisengelder
Pensionen, Witwen- und Waisengelder werden, da der 1. April ein Feiertag (Karfreitag) ist, am vorhergehenden Tage, 31. März (Gründonnerstag) an den zuständigen Kassenstellen ausgezahlt.

Ein Gesellschaftskonzert
veranstaltet das gesamte städtische Orchester am nächsten Mittwoch auf dem Johannisberg. Zum letzten Mal kommen in dieser Saison Stücke mit Harfe zum Vortrag, da Frl. Mosers Engagement mit diesem Monat abläuft.

Fernsprechnebenanschlüsse
Das Reichspostamt hat entschieden, daß Fernsprechnebenanschlüsse, deren Herstellung und Instandhaltung nicht der Reichstelegraphenverwaltung vorbehalten sind (also alle auf dem Grundstück des Hauptanschlusses befindlichen Nebenanschlüsse) von Privatunternehmern gewerbsmäßig hergestellt und dritten Personen mietsweise überlassen werden dürfen.

Der große Zirkus Corty-Althoff,
der im vorigen Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat als ersten Ausflugsort, wie vor 2 Jahren, unsere Stadt Bielefeld auserkoren und wird am Ostersonntag mit seinem als gediegen bekannten Vorstellungen beginnen. Die Gesellschaft ist ein erstklassige und besteht aus 150 Personen, der Marstall umfaßt 90 der edelsten Rassepferde und zwei dressierte Wunder-Elephanten. Der Aufenthalt des Zirkus ist auf 6 Tage berechnet.

Beförderung von Expreßgut
Nach dem vom 1. April d. J. ab gültigen neuen Gepäcktarif treten insofern Aenderungen ein, indem es den Versendern vom 1. April überlassen bleibt, ob sie die Sendung mit Paketadresse oder wie bisher ohne solche aufgeben wollen. Die Fahrbe der neu einzuführenden Paketadresse ist weiß und am oberen und unteren Rande tragen sie einen roten Querstreifen. Bei Auslieferung von Expreßgut mit Paketadresse muß das Gut mit genauer Adresse versehen sein. Fehlt diese, so wird sie gegen Erhebung der Signiergebühr bahnseitig angebracht. Auf der Empfangsstation erhält der Empfänger den Abschnitt der Paketadresse und hat auf der Rückseite über den Empfang Quittung zu leisten.

Straßensperrung
Die Rathausstraße wird in der Zeit von heute ab auf 3 Tage wegen Pflasterarbeiten gesperrt.

Eingeliefert
wurde ein Bettler, eine Person wegen Hausfriedensbruch und Widerstand, sowie zwei Personen wegen Verübung groben Unfugs.

Eine Schlägerei
entspann sich in der letzten Nacht zum Montag am Jahnsplatz. Am Kopie verletzt wurde eine Person durch einen Schlag mit einem Spazierstock.

Die Konventionalstrafe im kaufmännischen Verkehr
Ein Reisender, der bei einem Kaufmann in Essen sechs Jahre tätig gewesen war, hatte nach Beendigung des Dienstverhältnisses in Rüttenscheid ein Konkurrenzgeschäft gegründet. Der Kaufmann behauptet, daß infolge der Gründung des Konkurrenzgeschäftes eine für diesen Fall festgesetzte Vertragsstrafe in Höhe von 500 Mar. verwirkt sei, und hat auf dem

№ 75 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Dienstag, 29. März 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

tt. **Gütersloh**, 29. März. (Konfirmation.) Am Sonntag wurden in der alten Kirche 77 Knaben aus der Stadt und den Bauerschaften Kattenstroth und Blankenhagen von Herrn Pfarrer Siebold konfirmiert. Er sprach in seiner Predigt über Ps. 86, 11. Die Konfirmation der Mädchen aus der Gemeinde und die der Knaben aus den übrigen Bauerschaften findet Sonntag nach Ostern statt.

Borgholzhausen, 29. März. (Landwirtschaftlicher Lokalverein.) Am Sonnabend fand im Saale des Hotels Meyer zur Capellen die letzte Versammlung des Winterhalbjahrs statt. Zu der voranagehenden Prüfung der Zöglinge der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule waren viele Eltern und Freunde erschienen. Herr Ökonomierat Upmeyer sprach im Namen des Vereins seine Freude über die Leistungen der Schüler aus und ermahnte sie zum Weiterstreben. Der Vereinssekretär, Herr Upmeyer jun. in Bödinghausen, referierte über den Anbau der Kleegewächse und Hülsenfrüchte. Er empfahl namentlich die Kleesaat unter Roggen. Der erste Schnitt sei so früh wie möglich vorzunehmen, um auch noch einen dritten zu erhalten. Das Säen von Bohnen sei wenig rentabel, dagegen gedeihe auf mageren Boden noch ganz vorzüglich die Wicke. Herr Hofbesitzer Brune aus Wichlinghausen sprach über Kartoffelanbau und bezeichnete die „Industrie“ als besten Ersatz der roten „Heidelberger“. Dieselbe gebe Erträge von 150—200 Zentner pro Morgen. Vor allen Dingen verlange die Kartoffel eine große Pflege. Ueber beide Referate entspann sich eine lebhafte Diskussion. Der Herr Vorsitzende, Ökonomierat Upmeyer, sprach sich für „Magnum bonum“ und Paulsens „Juli“ aus. Ende Mai soll seitens der Vereinsmitglieder eine Exkursion durch die staatlichen Forsten nach Iburg gemacht werden.

△ **Enger**, 29. März. (Bürgerverein.) Am Sonntag abend 8½ Uhr fand im Saale des Herrn Pörtner eine sehr gut besuchte Bürgerversammlung statt. Herr Pörtner eröffnete sie und bat die Anwesenden, einen provisorischen Vorstand für den zu gründenden Bürgerverein zu wählen. Gewählt wurden die Herren G. Niemann, K. Schwabedissen, G. Plümer und A. Kronsbein. Zunächst drückten mehrere Bürger ihre Freude darüber aus, daß endlich eine Bürgervereinigung zustande kommen sollte. Herr Stadtverordneter Schwabedissen, sowie Herr Stadtverordneter Bruning konferierten längere Zeit über Steuerverordnungen, wobei es lebhafte Diskussionen gab. Aus der Mitte der Versammlung wurde dann das Thema angeschnitten, sich einmal eingehend damit zu beschäftigen, ob es nicht angebracht sei, für Enger einen Bürgermeister zu wählen, da doch der jetzige Herr Amtmann Dr. Goecke seine neue Stelle als Bürgermeister in Herdecke in nächster Zeit antreten wird. Es wurde über die event. Mehrkosten gesprochen, aber auch die direkten Vorteile für die Stadt wurden erörtert. Die Versammlung faßte den Beschluß, bei der Stadtvertretung anzufragen, ob es möglich sei, eine Bürgermeisterei für die Stadt Enger einzurichten. Da hier um Punkt 11 Uhr Feierabend geboten wird, mußte die Versammlung leider schon um 11½ Uhr geschlossen werden. Eine zweite Versammlung findet in allernächster Zeit statt.

∾ **Detmold**, 28. März. (Kriegerdenkmal.) Seit einigen Tagen ist man damit beschäftigt, das hiesige Landeskriegerdenkmal durch gründliche Reinigung und Neuvergoldung der Inschriften in Stand zu setzen. Bevor diese Arbeit begonnen wurde, ist der Verlustliste von 1870/71 der 1. Kompagnie des Regiments Nr. 55 noch der Name des Unteroffiziers Barkhausen hinzugefügt. (Auch auf der Inschriftentafel des am 14. August 1903 in der Toten-Allee bei Colombey vor Metz neu errichteten Denkmals des Regiments Nr. 55 wurde noch ein neuer Name hinzugefügt, nämlich der des Leutnants der Reserve Honerla; dagegen wurde der Name des Leutnants der Reserve Crux der auf der Tafel des alten Denkmals verzeichnet stand, fortgelassen.)

× **Detmold**, 28. März. (Straßenneubauten.) Ein bedeutender Kostenaufwand erwächst der Stadtkasse vorläufig dadurch, daß über das noch gänzlich unfertige Gebäude vom Alexanderplatze bis zum neuen Kasernement — etwa 600 Meter Länge — bis zum Herbst d. J. noch eine zweite Straße fertiggestellt werden muß, und zwar auf Ansuchen der Militärverwaltung. Wie aus den Verhandlungen der städtischen Behörden hervorgeht, handelt es sich um rund 54 000 Mk. für den Ausbau der Teutistraße, die allerdings bis auf weiteres der Militärfiskus verzinsen soll. Zu der neuen Kaserne führen dann 2 fertige Straßen: die Teutistraße und die Obernstraße. Auf dem an die Kasernements anschließenden Terrain, dem sog. Doktorkampe, ist jetzt ein äußerst lebhafter Arbeitsverkehr zu bemerken. Außer der Teutistraße werden noch 2 Straßen freigelegt, so daß für baulustige Unternehmer ein reiches Arbeitsfeld vorhanden ist. Die Kanalisationsarbeiten in der an der Kaserne entlang führenden Emilienstraße sind beendet, in der Obernstraße gehen sie der Beendigung entgegen, so daß dann die Pflasterarbeiten in Angriff genommen werden können. Auch die Planierungsarbeiten auf dem Kasernenhofe schreiten ebenso, wie die Ausstattungsarbeiten im Hauptkasernement rüstig vorwärts, desgleichen die Arbeiten an den Nebengebäuden. Wie verlautet, soll die Kaserne nach Beendigung der diesjährigen Herbstmanöver schon bezogen werden. Bis dahin erfordern die vielen noch zu erledigenden Arbeiten allerdings noch Volldampf.

⊙ **Blotho**, 28. März. (Zum Bismarckturmbau.) Dieser Tage hat die Schlußabrechnung über den im vorigen Sommer hier erbauten Bismarckturme auf dem Amthausberge stattgefunden. Darnach kostet der Turm nebst Terasse sowie mit allem was drum und dran ist Mk. 8313,77. Davon entfallen auf die große Terassenanlage rund Mark 1300, welche Arbeiten nicht mit vergeben waren. Selbstverständlich ist diese Summe sehr niedrig zu nennen, zumal wenn man bedenkt, daß das Hinaufschaffen des Baumaterials einschließlich des beim Bau gebrauchten Wassers mit erheblichen Kosten und Schwierigkeiten verbunden war. Die Bürgerschaft muß es daher dem Erbauer gegenüber dankbar anerkennen, daß er für verhältnismäßig sehr wenig Geld und unter so schwierigen Umständen ein so schönes und wirkungsvolles, monumentales Bauwerk geschaffen hat, das jahrhundertelang ein prächtiges Wahrzeichen unserer Stadt sowie des mittleren Wesergebietes sein wird. Zur Deckung der Bausumme stehen der Turmkommission jedoch nur Mk. 4710,57 zur Verfügung, so daß noch ein Rest von rund Mk. 3600 verbleibt. Diesen namhaften Fehlbetrag hat die Kommission von der hiesigen Sparkasse mit der Bürgschaft sämtlicher Kommissionsmitglieder gegen 4 Prozent Zinsen und 2 Prozent Amortisation angeliehen, gewiß auch ein Opfer, daß wohl Anerkennung verdient. Die Zinsen nebst Abtragungsquote sollen natürlich aus den Einnahmen des Turmes gedeckt werden. Die Kommission, die wohl gegen 50—60 Sitzungen und Beratungen abgehalten hat und die so glücklich aus allen Schichten der Einwohner, Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und Beamte zusammengesetzt war, hat es an Mühen niemals fehlen lassen; nun schaut sie aber auch die schöne Frucht ihrer Arbeit, woran sich noch viele nachkommende Geschlechter erfreuen werden. — Von einer Bismarcksgeburtstagsfeier mußte wegen des Karfreitags diesmal Abstand genommen werden, dagegen hat aber die Bismarckturmkommission beschlossen, alljährlich am Sonnenwendtage, 21. Juni, auf dem Amthausberge eine allgemeine Bismarckfeier zu veranstalten und dabei abends den Bismarckturm bengalisch zu beleuchten usw. — Die Instandsetzung des Burgplateaus auf dem Amthausberge, welches infolge des Turmbaues arg beschädigt worden ist, hat der Verschönerungsverein übernommen. Der Platz soll so eingerichtet werden, daß er auch für Gesellschaftsspiele genügend Raum bietet und dabei doch der Raum vor dem Bismarckturme freibleibt.

* **Lüdenscheid**, 28. März. (Talsperre.) Dieser Tage fand die landespolizeiliche Abnahme der Talsperre im oberen Versetale durch den Regierungsbaurat Michelmann aus Arnsberg statt. Nachdem der Bau eingehend besichtigt und den Bedingungen entsprechend befunden war, wurden die Schieber geschlossen und damit die Talsperre dem Betriebe übergeben.

Schluss der redaktionellen Teile.

Wichtige Tagesereignisse

sofort durch Illustrationen zu erläutern, ist fortgesetzt mit ein Hauptbestreben der „Westfälischen Zeitung“. Täglich finden die Leser derselben solche, oft mehrere Illustrationen aktueller Vorgänge mit kurzem, leichtverständlichen Text. Die „Westfälische Zeitung“ zeichnet sich ferner aus durch

Gute Leitung,
Reichhaltigkeit,
Depeschen-Material,
Fernsprech-Nachrichten,
Gut gewählte Feuilletons,
Meldungen der Berliner Börse,
Zuverlässige Handelsnachrichten,
Aeusserst übersichtliche Anordnung.

Die „Westfälische Zeitung“ bringt außerdem vier Beilagen:

Sonntagsblatt — Land- und Hauswirtschaftliche Zeitung — Gesetz und Recht — Historische Blätter

monatlich 50 Pfg. ❋ vierteljährlich Mk. 1.50.

In Bielefeld abonniert man bei der Expedition und deren Trägerinnen, auswärts bei den Agenturen. Die Postanstalten nehmen ebenfalls jederzeit Abonnements zum Preise von 50 Pfg. pro Monat exkl. Bestellgeld entgegen.

13 volle Jahre sind es, seit Doering's **Eulen-Seife** auf dem Markte erschienen ist. Seit dieser Zeit ist eine Unmasse neuer Seifen aufgetaucht, aber keine einzige konnte Doering's **Eulen-Seife** überflügeln. Diese Tatsache spricht beredter als glänzende Anpreisung in Worten, sie ruft Jedem laut und mahnend zu: Waschet euch mit Doering's **Eulen-Seife**, sie ist die beste, mildeste, fettreichste und verhältnismäßig billigste, denn sie kostet nur 40 Pfg. per Stück.

In der Schule kommen manche Ansteckungen von Hautkrankheiten vor. Dies kann jede Mutter durch tägl. Waschungen ihrer Kinder mit Obermeyer's Herba-Seife verhindern. z. h. i. all. Apoth., Drog. und Parfm. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. 3605

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

45] Nachdruck verboten

„Dann würdest Du mit mir spazieren gehen? Durch die Fürstenallee und im Schloßgarten? Das wird reizend! Ich hatte es auch nicht anders von Dir erwartet;“

„Wenn's Dir Spaß macht, stehe ich ganz zu Deinen Diensten. Von fünf Uhr an bin ich meistens frei. Und wenn Du Deine Freundin mitnimmst, ist ja gar nichts dabei.“

„Ach was, die Aline Storch spielt nicht den Spaßverderber, das ist das Beste an ihr. Sie ist rein vom Bildungsteufel besessen. Sie singt, sie malt, sie lernt Französisch und Englisch. Soeben ist sie in der Malstunde. Ich muß sie gleich abholen. Heute Abend von sechs bis sieben Uhr treibt sie französische Konversation. Da können wir ungeniert spazieren gehen.“

„Es dürfte am Ende übel ausgelegt werden.“

„Philister Du! Bin ich nicht Deine Cousine? Wir können ja in der Allee immer auf und ab gehen. Wer sollte etwas darin finden?“

„Aber vielleicht wäre es richtiger, wenn ich vorher einen Besuch im Hause Storch's machte!“

„Daß Du Dich nicht unterstehst! Das kann ja dieser Tage einmal gelegentlich geschehen. Das fehlte auch noch, daß die Aline immer wie ein fünftes Rad nebenher liefe! Und am Ende könnte sie gar Absichten auf Dich haben.“

„Ist sie hübsch?“

Else zuckte mit den Schultern. „Wer sie dafür hält. Ich finde, sie hat eine große äußere Verwandtschaft mit ihrem Namen. — Aber gelt, ich gefall' Dir doch?“

Er betrachtete sie lächelnd. Du hast Dich noch herausgemacht seit dem letzten Sommer, das muß man sagen. Richtiger Westfalenschlag! Und anzuziehen verstehst Du Dich auch; einfach und hoch nobel.“

„Was soll ich auch auf Kradepohl anders anfangen, als mich ein bischen um meinen äußeren Menschen bekümmern. Ich habe in Hamm eine sehr gute Schneiderin und es ist fast meine einzige Erholung, alle paar Wochen mal einmal anspannen zu lassen und mich mit ihr zu besprechen.“

„Das ist ja allerdings eine nützliche Unterhaltung. Jedenfalls kannst Du hier mit Ehren bestehen und das heißt schon etwas. Also in der Fürstenallee soll ich Dich heute Abend zwischen sechs und sieben Uhr dem versammelten Publikum vorführen! Eigentlich ist's mir lästig wegen der vielen Honneurs. Dort wimmelt's gegen Abend immer von Offizieren.“

„Mach' nur keine Ausflüchte; denn, weißt Du, so allein im Schloßgarten, daß möchte ich doch nicht riskieren. Du bist ein Schlimmer. Erinnerst Du Dich noch, als Du mich mal im vergangenen Jahre eines Abends aus einer Gesellschaft abholtest?“

„Aber, Cousinchen! Ich war damals noch sehr unüberlegt. Du darfst Dich darauf verlassen, daß ich jetzt keinen Verstoß mehr gegen das begehen würde, was sich für einen erwachsenen Mann schickt.“

Sie blieb stehen und sah ihn mit leuchtendem Blick halb lächelnd an. „Wir sind doch keine Philister, Hans,“ flüsterte sie, „und ein stürmisches Herz ist am Ende kein Verbrechen. Ich halte Dich heute noch für fähig, daß Du mir einen Kuß stehlen könntest, wenn Dir meine Lippen zu nahe kämen. Sei einmal ehrlich.“

Er lachte gezwungen. „Lassen wir doch diese akademischen Erörterungen.“

„Siehst Du wohl, wie Du Dir selbst nicht traust,“ rief sie in Siegeszuversicht. „Doch nun muß ich gehen, um Aline abzuholen; mein Weg zweigt hier in diese Straße ab. Du wirst gewiß Hunger haben nach dem Dienst. Also, bis heute Abend! Von sechs Uhr ab gehe ich in der Fürstenallee spazieren. Daß Du aber nicht so lange auf Dich warten läßt!! Und mache Dich nur recht schneidig, hörst Du!!“

Er zog den Säbel an, stieß die Fersen klirrend aneinander und legte die Hand an die Mütze. „Zu Befehlen, mein Fräulein!“ sagte er und beeilte sich dann, heim zu kommen.

Er wußte nicht recht, ob er sich über das Eintreffen Elses freuen sollte oder nicht; besonders unbequem war ihm der Gedanke, daß sie, wie sie sagte, nur seinethalben hergereist sei und daß sie die Freundin gewissermaßen nur als ein notwendiges Uebel zu betrachten schien.

Vor allem wollte er den Schein vermeiden und so erzählte er beim Mittagessen in möglichst harmlosem Ton, daß er zufällig seine Cousine auf der Straße getroffen habe, die hier schon einige Tage auf Besuch bei einer Freundin weile und wohl noch einige Wochen hier bleiben werde. „Sie scheint sich einzubilden, daß ich sie öfters spazieren führen müsse“ — schloß er seine Mitteilungen etwas bedrückt.

„Na, dies Spazierenführen ließe sich am Ende noch aushalten. Sie brauchen sie doch nicht an der Leine zu halten. Ist sie denn hübsch?“ fragte Felix.

„Blond, rosig, rundlich und elegant. Ich weiß es eigentlich selber nicht so recht. Ein gutes Ding, aber ich glaube, ein bischen oberflächlich.“

„Ei, sieh' mal an,“ lagte Herr Neuenhaus lächelnd, „das ist wohl die westfälische Cousine, von der Sie schon sprachen? Sicherlich hat sie eine Photographie von Ihnen bekommen.“

„Freilich . . . aber . . .“

„Na, na, na!“ sagte der Kaufmann vielsagend, und seine Frau in ihrer einfachen Art meinte: „Hoffentlich macht mir die junge Dame auch einmal das Vergnügen.“

„Wir rechnen darauf, ganz bestimmt; sie muß sich doch überzeugen, daß ihrem Vetter hier nichts abgeht,“ stimmte Herr Neuenhaus bei, und Felix sagte: „Ich werde nicht ermangeln, mein objektives, künstlerisches Urteil über die Komposition abzugeben. — Dame wird Trumpf!“

Else hatte eine außerordentliche Freude, als sie mit Hans zur festgesetzten Zeit zusammentraf. Seine schmucke Uniform gefiel ihr über die Maßen und sie musterte ihn verstohlen immer mit neuer Freude, als er sporenklirrend neben ihr dahinschritt. Auch in alle Schaufenster blickte sie heimlich, und sie hatte die Genugtuung, zu sehen, daß sie ein stattliches Paar vorstellten. Mit Stolz erfüllte es sie, daß alle, denen sie in der belebten Allee begegneten, zu ihnen hinschauten. Als sie dicht an zwei Husarenleutnants von der Schwadron des jungen Mannes vorübergingen, als Hans sein Honneur machte und der eine Leutnant zum anderen vernehmlich sagte: „War das nicht der Einjährige Kaltenbach?“ und der andere erwiderte: „Ein Schwerenöter, dieser Kaltenbach!“ wurde sie ganz rot vor Freude. Gar zu schnell ging ihr die Stunde herum und sie wollte Hans sogleich für den folgenden Tag verpflichten. Er erklärte jedoch, er möge sie keinen Mißdeutungen aussetzen und würde nicht eher wieder mit ihr spazieren gehen, als bis die Leute, bei denen sie auf Besuch weile, sich von seinem Dasein ordnungsmäßig überzeugt hätten.

Sie schmollte zwar darob und meinte, sie wisse selber ganz genau, was sich für sie passe — aber er beharrte auf seiner Meinung und sie fügte sich ihm. So machte er denn anderen Tages seinen Besuch, wurde freundlich empfangen und das arglose Loblied, welches die Storcheneltern nachher über seine Erscheinung und sein Wesen Else gegenüber anstimmten, machte des Mädchens Herz höher schlagen und bestärkte es in dem Beschluß, den Vetter so viel als möglich für sich in Beschlag zu nehmen.

Ihre Freundin Aline, ein ernsthaftes, etwas verkümmertes Geschöpf mit wasserblauen Augen und einer unerfreulichen spitzen Nase, konnte ihr mit ihrer Wuth, Stunden zu nehmen, keine Schwierigkeiten bereiten, und so war sie denn mit Hans täglich zusammen, ging mit ihm spazieren oder ließ sich Mittags von ihm in eine Konditorei führen, wobei allerdings Aline Storch als Gardedame eine zwar kleine, aber stillvergnügte Rolle spielte.

Hans hatte sich sehr schnell an diese Ritterdienste gewöhnt, denn Else war ihm immer leidlich sympathisch gewesen und die Bewunderung, die sie ihm entgegenbrachte, rührte ihn ebenso sehr, als es ihm schmeichelte, eine so elegante und dabei hübsche junge Dame zum Neide seiner Kameraden stets begleiten zu dürfen. An Zeit fehlte es ihm nicht, denn in den heißen Julitagen, an denen sehr früh zu den Uebungen ausgerückt wurde, war der Dienst oft um 11 Uhr Vormittags schon beendet und Nachmittags wurde meist nur auf ein Stündchen oder zwei angetreten. An Geld zu den vielen kleinen Ausgaben mangelte es ihm, dank dem Vorschlage des Herrn Neuenhaus, nun auch nie, und er konnte Elses mit einiger Schüchternheit vorgebrachtes Anerbieten, daß sie ihm, wenn er es bedürfe, sofort bis zu fünfhundert Mark auf ein heimliches Sparkassenbuch erheben könne, lachend ausschlagen.

„Wenn ich bei den Husaren dienen müßte, würde ich mir auch kein Gewissen daraus machen, Dich anzupumpen, und Du brauchst Dich nicht zu genieren; mein Portemonnaie ist auch Dein Portemonnaie; es bleibt ganz unter uns“, sagte sie auf seine Weigerung.

(Fortsetzung folgt.)

Hochf. Matjesheringe,
neue Kartoffeln,
ff. ger. Lachs,
Aal in Gelee,
Frankf. Würstchen,
Magdbg.
Wein-Sauerkraut,
hochfeine Sardellen,
Braunschw. Cervelatwurst,
westf. Schinkenwurst,
frische Ananas,
Waldmeister,
Messina-Apfelsinen,
Blut-Orangen,
Zitronen, Datteln,
Feigen,
feinste Tafel-Käse,
Braunschwg. Honigkuchen,
Frucht-Kuchen,
Hummer, Krabben,
Ia. Astrachan-Caviar,
Stangen-Spargel,
Ia. junge Erbsen.

Th. Wolpers.

?3621,77

Zu Ostern
empfehle:
Puterhähne u. -Hennen,
allerfeinste Mast, in jedem Gewicht,
Franz. Poularden, Hamburger Küken,
200
Vierländ. Poularden,
2½—4 Pfd. schwer, sehr zu empfehlen.
1904er Gänse und Enten,
prima Mastenten,
3½—4 Pfd., sehr fleischig und zart.
Steyerische Kapaunen, Suppenhühner, Renntierrücken, Keulen, Birkwild.
Frucht- und Gemüsekonserven
nur allerfeinste, zu mäßigen Preisen.
Alles auf Wunsch, ohne Preiserhöhung, koch- und bratfertig.
Bitte höfl. um baldige Aufträge. ?3625

H. Hülsmann
Erstes und größtes Spezial-Geschäft für Wild und Geflügel am Platze
Breitestr. 10. Fernspr. 769.

Große
Versteigerung.

Laut Auftrag werde ich veränderungshalber am **Mittwoch den 30. März cr., nachm. 3 Uhr,** im Hause **Heeperstraße Nr. 21** hierselbst:
2 Sofas, 2 vollständ. Betten mit Bettstellen und Matratzen, eine Kommode, eine Waschkommode, 1 Waschtisch, 2 Kleiderschränke, vier Tische, 10 Stühle, 1 Nähtisch, 2 Rohrsessel, 3 Spiegel, einen Säulenofen, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Porzellan-, Glas- und Küchengeschirr, 1 Nähmaschine, 1 Real, fünf Bilder, 1 Servistisch, zwei Garderobenhalter, 1 Regulator, 2 Hängelampen, 1 Säule, Gardinen und Vorhänge, 1 Teppich, 2 Bettvorlagen, Wäschegeräte u. versch. Haushaltungsgegenstände
öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern.
Die Sachen sind gebraucht, aber **sehr gut** erhalten und können 2 Stunden vor dem Verkaufs-Termine besichtigt werden. '3552,75
Hierzu ladet ein
August Schnelle,
beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer,
Bielefeld.

Außergerichtliche
Vergleiche j. Art vermittelt sachgemäß und streng diskret **Ernst,** Herford, Louisenstr. 5
1808,90'

Hermann Schulze, Obernstrasse 38, Korb- und Kinderwagen-Magazin.

Größte Auswahl! **Beste Fabrikate!** **Billigste Preise!**



Sportwagen mit Metallrädern und gebogenen Schiebestangen **5 Mk.**

Elegante Sportwagen, gut gearbeitet, mit Schleifrädchen, Kotflügeln und verstellbarer Fußstütze von **9—25 Mk.**

Kinderbettchen mit Untergestell und Schleierhalter von **7—18 Mk.**

Triumphstühle mit gutem gestreiften Bezug, mit und ohne Fußstütze, von **1,80—24 Mk.**

Prima Reisekörbe, ganz gewürfelt, von **4—15 Mk.**

Starke Kinderwagen mit doppelseitigem Ledertuchausschlag, guten Stahlrädern und Klappverdeck, von **18—23 Mk.**

Hocheleganter Kinderwagen, englisches Façon, Brennabor-Federgestell, doppelter Ledertuchausschlag, Klappverdeck mit Patentsturmstangen u. herausnehmbaren Vorhängen, Gummiräder und Porzellangriff, **32—70 Mk.**

Prinzeß-Kinderwagen mit gutem Federgestell, doppelseitigem Ledertuchausschlag, Klappverdeck mit Patentsturmstangen, bis **32 Mk.**

Großes Lager in **Markt-, Wasch- u. Haushaltungskörben, gute Bürstenwaren, Matten, Fensterleder, Schwämme, praktische Holzwaren** für die Küche usw.

Für die Haltbarkeit meiner Waren übernehme volle Garantie.

Reparaturen werden sauber, prompt und billig ausgeführt.

Gut gearbeitete ?2380,75
Schultornister
Schultaschen
Bücherträger
Aktenmappen
Hosenträger
alle Lederwaren sehr preiswert.

Carl Barlag,
37 Niedernstrasse 37. Fernspr. 322.

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe
Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.
Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Niederwall 13. **Moderne** Niederwall 13.
Damen- u. Herrensalons.
Spezialität
in sämtlichen ?3643
Haararbeiten
unter Garantie der Natürlichkeit.
Niederwall 13. **Karl Gehringer.** Niederwall 13.

Bremen, Mozartstraße 25.
Buurmans Institut
nimmt zu **April** und **Oktober** eine beschränkte Zahl von Knaben und Jünglingen auf und bereitet sie rasch und sicher für das **Einjährigen-Examen** oder für **Schulprüfungen** vor. Kleine Klassen. Erprobte Lehrer. Gründliche Ausbildung. Liebevolle und doch strenge Zucht. Vorzügl. Empfehlungen erster Kreise. **Unübertroffene Unterrichtserfolge. In den letzten 4 Jahren haben 100 Schüler meines Instituts den Berechtigungsschein zum Dienen als Einjährige erlangt, zahlreiche Schüler anderweitige Prüfungen bestanden.** t?M.182
Das **Sommerhalbjahr beginnt am 11. April.** Anmeldungen nehme ich an den Wochentagen von 10—12 Uhr entgegen. Ueber alles sonst Wissenswerte orientiert der letzte **Bericht über Buurmans Institut,** welcher kostenlos von mir zu beziehen ist.
U. Buurman,
Institutsvorsteher.
Buurmans Institut, Bremen.
Einjähr.-Examen! Prosp.!

Wein ist billiger als Bier!
Laubenheimer, Flasche 55 Pfg.
Nackenheimer 65 „
Bodenheimer 70 „
Roter
Ahrbleichert, Fl. 50 u. 65 Pfg.
Reiner feiner
Bordeaux Flasche 1,00 Mk.
empfiehlt
L. Herrmann,
Weinhandlung. '3651

Eierfarben, Mikado-Papier, Marmor-Papier
Kronen-Drogerie,
Fr. Möller, Klosterplatz
Telefon 610. cEb.,78

Zu Ostern!
Billigste Preise! Prompter Versand nach außerhalb! Auf Wunsch koch- u. bratenf. Lief.
Französ. Poularden, junge 1904er Enten, große Mast-Enten, schw. junge Kapaunen, große Poularden von 1,50 Mk. an, **junge Puterhähne und -Hennen,** 5—12 Pfd. schwer, **Hamb. Küken, Suppenhühner, Renntierrücken,**
Renntierkeulen (auch in kleineren Bratenstücken), **lebende Karpfen und Schleie, ff. franz. Tafelkäse, frische grüne Gurken, Kresse, Salat, Radies, Gemüse- und Frucht-Konserven.**
Vorherige Aufträge gern erwünscht.
H. Wemhoff,
Goldstraße 3. Telefon 764.

Wasserglas
zum **Einlegen der Eier** empfehle billigst. t3571.76
Rob. Hergeröder,
Germania-Drogerie,
Obernstr. 19 Rathausstr. 10

MUSIKALIEN u. SAITEN empfiehlt **H. Selle**

Verding.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Kantorwohnhauses nebst Scheune für die evang. Kirchengemeinde in Isselhorst sollen insgesamt an einen Unternehmer vergeben werden. i3631,78
Reflektanten wollen ihre Angebote bis zum 12. April 1904 mittags bei dem bauleitenden Architekten Herrn Ad. Schlüpmann in Gütersloh einreichen. Ebendaselbst können die Zeichnungen und Bedingungen während der Bureaustunden von 8—12 und 2—7 Uhr eingesehen, sowie die Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.
Der evang. Kirchenvorstand.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
Tischlerarbeiten (Tische, Schränke u. s. w.)
für den Rathausneubau soll vergeben werden.
Verdingungsunterlagen sind von unserer Kanzlei II für 0,80 Mk. zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Tischlerarbeiten für den Rathausneubau" bis zum Eröffnungstermin am **Mittwoch, den 6. April 1904, vorm. 9 Uhr,** einzureichen. '3623,76
Bielefeld, den 26. März 1904.
Das Stadtbauamt.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Mittwoch, den 30. März cr., nachm. 2 Uhr,** versteigere ich in **Brackwede, Gütersloherstr. 156a.**
1 Sofa, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 4 Rohrstühle
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. i3655
Bielefeld, den 29. März 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Kostüm-Röcke
erhalten Sie schon mit 2 Mark Anzahlung bei
J. Fränkel,
Waldeck- und Brunnenstr.-Ecke. '3629,1497

Zum Backen:
Hochfeines Weizenkernmehl ausgewogen und in Beuteln à 2,5 und 10 Pfund.
Prima Stampf- u. Puderzucker, Rosinen, Korinthen, Mandeln, Backpulver etc.
Kronen-Drogerie
Fr. Möller, Klosterplatz.
Telefon 610. cEb.,77

Es ist unmöglich
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichl. Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Hautausschläge ꝛc. der t1292,251
Original-Theerschwefel-Seife
Marke: **Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz** von Bergmann & Co., Berlin N.W., v. Frkf. a. M. zu machen. Preis p. Stck. 50 Pf. bei
Felix Battig.

Altkatholische Gemeinde in Bielefeld
Karfreitag.
Vorm. 9 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in d. Neustädter Kapelle.
Vfr. Czermak.

Die
General-Versammlung
der Ortskrankenkasse Dornberg findet a. **9. April d. Js., abends 8½ Uhr** im Lokale des Wirts **H. Bohnenkamp** statt. (3637
Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1903.
2. Beschluß über Erhöhung der Beiträge.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.
H. Spieker-kötter,
Vorsitzender.

Ostern d. Js. ist die Stelle einer 3. wissenschaftl. geprüften
Lehrerin
an der höheren Mädchenschule hier zu besetzen. Dieselbe muß mindestens ein Jahr bereits an einer Schule unterrichtet, Französisch im Auslande erlernt und auch die Lehrbefähigung für Turnen und Gesang haben. Gehalt 1050 Mk., Alterszulagen 110 Mk., Mietenschädigung 250 Mk.
Meldungen mit Zeugnissen pp. sind innerhalb 2 Wochen einzureichen. ?M. 180,75
Andernach, den 23. März 1904.
Der Bürgermeister.
Kerckhoff.

Braunschweiger Gemüse-
Konserven
der renommierten Fabrik C. Th. Lampe
zu billigsten Preisen.
Maximilian Koch,
Niedernstr. 43. ,155

Patente
Gebrauchsmuster. Warenzeichen. Musterschutz etc.
Patent-Verwertung
BETT & Co
BERLIN N.W. 6.

Wer Stellung sucht,
verlange meine Vakanzenliste.
A. Stein, Halle a. S. Götheſtr. 8

Sicher schmerzl. Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz nach allen Methoden, Reparaturen sofort, Plombieren, Nervtöten, Reinigen der Zähne, billigste Preise. Kassenmitglieder werden v. mir auch behandelt. '333
S. Klarowicz, Zahnkünstler **119 Kaiserstr. 119.**
Bitte auf Nr. 119 zu achten.

Postkarten
mit
Fröhliche Ostern
in grosser Auswahl
bei
J. D. Küster Nchf.
Niedernstr. 27.

Zu verkaufen.

Ein Haus
mit Garten,
passend für Handwerker, **sehr gute Lage.** 3510,75
Kaufpreis billig!
Offerten unter E 217 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Ein Haus
mit Garten, prima Lage, passend f. delikates, besseres Gemüsegeschäft, Konditorei und Filiale jeder Branche, zu vermieten od. zu verkaufen. **Bedingungen sehr günstig!**
Offerten unter D 216 an die Expedition der Westfäl. Ztg. 3511,75

Eine große, herrschaftliche
Besitzung
Zweifamilienhaus mit gr. Garten, unter sehr günstig. Bedingungen billig zu verkaufen. Vorzügliche Lage!
Offerten unter F 218 an die Exped. der Westf. Ztg. ,75

Wohnhaus
(Eckhaus) im westlichen Stadtteil, worin seit einigen Jahren mit Erfolg Kolonialwaren-Geschäft betrieben, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, mit oder ohne Bauplatz umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offert. unter M 139 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Transport-Rad
(Dreirad mit Kasten)
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A 128 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Vermischte Anzeigen.

Grosser Verdienst
bietet sich fleissigen, strebsamen Herren ohne besondere Fachkenntnisse, '3284,75
auch als Nebenerwerb
Off. sub **J 9293** an **Heinr. Eisler, Hamburg,** Alter Steinweg 24.

Wohnungen
und Läden in höchsten Preislagen bis herab zu **300 Mk.** können sofort angemeldet und **kostenlos nachgefragt** werden.
Arthur Seeck,
Bahnhofstr. 4, part.
Immobilien-Geschäft mit Wohnungsnachweis.
Telephon 569.
Vom 1. April ab täglich tags über offen, bis dahin 8½—10, 12—1, 3—4, 7—8. Sonntags 9—10. •Cb.,77

Der **Gesamtauflage,** außer den Exemplaren durch die Post, liegt ein Prospekt der Firma **Ernst Spanier,** Herrenbekleidungs-Geschäft, **Bielefeld,** Niedernstr. 8/10 bei, den wir einer gefälligen Beachtung empfehlen.

№ 75 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 29. März 1904

Berliner Brief

(Nachdruck verboten.)

(A.W. als Machthaber. — Warenhaus-Ausstellungen. — Modenanschauungsunterricht.)

A. W. — Sie wissen aoch, daß der Berliner mit dieser kabbalistischen Bezeichnung den größten Berliner Bazar meint, das Warenhaus A. Wertheim — also A. W. macht wirklich alles. Die Leute, die die leitenden Fäden dieses Riesenbetriebes in der Hand haben, sind von einer geradezu aufregenden Betriebsamkeit. A. W. braucht ein paar Dutzend Automobilwagen für seinen Stadtversandt, kann sie aber nicht sofort nach seinen Wunsch bekommen; sofort springt A. W. mit ein paarmal hunderttausend Mark als Teilhaber in eine Automobilfabrik und fabriziert sich seine Wagen selber. A. W. braucht Platz in der Leipzigerstraße und kauft ein paar Grundstücke neben seinem Stammhause. Die Mieter, die noch darin sitzen, zeigen langfristige Kontrakte vor und wollen nicht hinaus; sofort wird hinter ihnen, rechts und links neben und über ihnen alles abgebrochen, daß sich kein Mensch mehr in ihre Läden hineintraut und sie schleunigst den Möbelwagen rufen.

A. W. macht alles und hat alles. Sie können dort die frischesten Ananasfrüchte und den besten Räucherschinken kaufen, Sie können für Ihre Frau einen neuen Frühjahrshut, für sich selbst aber Schlafrock und Pantoffeln aussuchen, Sie bekommen Porzellangeschirr so gut wie die neueste Auflage von Jörn Uhl, Sie können Phonographenwalzen kaufen und sich die Dinger vorher vorspielen lassen, Sie können ein Caviarbrötchen und ein Pilsener genießen und nachher in die Kunstausstellung gehen. Und diese Wertheimsche Ausstellung zeitgenössischer internationaler Malkunst übertrifft an kluger Beschränkung und Feinheit der Auswahl manchen anderen Berliner Salon.

Eines Tages besann sich A. W. darauf, daß er noch nichts für das moderne Kunstgewerbe getan hätte. Sofort mußte etwas geschehen und natürlich im größten Maßstabe. Eine Ecke des Riesenpalastes wurde frei gemacht und scheuniast dort ein Dutzend Zimmer von normaler Wohnstubengröße hergestellt, die dann nach den Entwürfen erster Vertreter des Kunstgewerbes als Schlaf-, Wohn-, Studier-, Speise-, Kinderzimmer usw. ausmöbliert wurden. Mancher der Herren haute freilich gründlich daneben, aber das ganze war doch eine Tat. Es sollte gezeigt werden, wie behaglicher Wohlstand sich ein Heim schaffen kann, das im Zeichen der modernen Aesthetik der Zweckmäßigkeit steht und alle Beispiele des leider immer noch nicht überwundenen Ahngeschmackes der nachsiebziger Protzenjahre verbannt. Sehr angenehm war diese Möbelausstellung für jene Leute, die mit Fleiß sich die etwas teuer geratenen Originalstücke anschauten und nachher für billiges Geld von ihrem Leibtischler für billiges Geld ein Gleiches anfertigen ließen, wobei allerdings A. W. nichts verdiente. In meinem Entree steht z.B. doch davon darf man eigentlich nicht sprechen.

A. W. hat diesen modernen Anschauungsunterricht, der das große Kind Publikum belehren soll, jetzt sehr verständig fortgesetzt und in diesen Tagen eine Ausstellung künstlerischer Frauentrachten eröffnet. Etwas ähnliches sahen wir unlängst im Künstlerhause; während aber hier die ausgestellten Gewänder bloß an Gestellen baumelten und jeden langweilten — der nicht gerade der Schneiderzunft angehörte, hat man bei Wertheim den eigentlich ganz selbstverständlichen Weg gewählt, eine Anzahl mehr oder minder hübscher und mehr oder minder junger Damen auszustellen, sie ganz individuell einzukleiden und dann in modernen Interieurs sich zwanglos vor den Augen der Besucher bewegen zu lassen. Daß sich dabei vorzugsweise alles um die Hübschen drängt, und die weniger Hübschen — denn Häßliche sind selbstverständlich überhaupt nicht darunter W zeitweilig etwas sehr vereinsamt dastehen, ist weiter keine merkwürdige Erscheinung. Eines aber wird dem Betrachter in dieser Ausstellung zur Gewißheit — daß die Berliner Frauenwelt eine große Dummheit gemacht hat.

Paris und London haben Moden, Berlin nicht. Von hundert Frauen in Berlin weiß vielleicht nur eine, sich individuell anzuziehen, ihre Kleidung dem Charakter ihrer Erscheinung gemäß auszuwählen. Die übrigen klammern sich an die Vorlagen der Modejournale, die aus Paris oder London kommen; sie wählen Frisuren und Hüte, die höchst selten zu ihrer Gesichtsform passen, tragen Farben und Schnitte, die mit Haar, Statur und Gestalt nicht harmonieren, Und wenn dann irgend ein geschmackvoller Ausländer sich in unsern eleganten Theatern den Damenflor anschaut — müssen wir uns von ihm den Vorwurf gefallen lassen, daß unsere Frauen sich nicht selbständig anzuziehen verstehen.

Da kam plötzlich das Reformkleid und gab die, zunächst noch entfernte Möglichkeit — eine eigene „Berliner Mode" zu schaffen. Es ist nichts daraus geworden, man hat zu große Angst davon gehabt. Man begriff nicht, daß die Urheber dieser Reform in ganz begreiflichem Eifer zunächst zu weit über das Ziel hinausschossen, daß sie zu sehr den hygienischen, zu wenig den ästhetischen Gesichtspunkt betonten, und das aus den anfänglichen plumpen Kitteln und Säcken, die sie für Kleider ausgaben, sich mit der Zeit — wie das einzelne Beispiele auch zeigen — zwanglos der leichten Linienführung des Körpers folgende Gewänder entstanden wären, die an die köstlichen Trachten der Renaissance erinnert hätten. Dann wäre Berlin auf dem Modegebiet souverän gewesen, wenn das Publikum mitgegangen wäre.

P—n.

Vermischtes

Durch einen Wirbelsturm ist die französische Insel Réunion verheert worden. Tausende von Menschen sind ohne Obdach und Nahrung, die ganze Ernte ist vernichtet. An hundert Personen sind tot oder verwundet. Von den 21 Gemeinden der Insel ist kaum ein Drittel verschont geblieben, eine Hilfsaktion ist in ganz Frankreich eingeleitet. Die Bewohner der Insel Maurice zeigen sich hilfreich, sind aber außer Stande, auch nur der dringendsten Not zu steuern. Auf der heimgesuchten Insel herrscht tagsüber eine drückende Hitze, nachts eine empfindliche Kälte. Réunion liegt im indischen Ozean, 1300 Kilometer östlich von Afrika und ist seit 1642 im französischen Besitz. Die zum Teil sehr vulkanischen Inseln haben einen sehr bedeutenden Zuckerbau und ausgedehnten Handel mit dem Mutterlande.

⊙ **Seemannsleiden** schildern Schiffbrüchige des amerikanischen Segelschiffes „Troop", das im nordatlantischen Ozean einem Sturm zum Opfer fiel. 26 Tage lang wurde das Schiff von gewaltigen Wogen überspült. Bereits am 17. Tage erreichte die Not der Schiffbrüchigen den Höhepunkt. Um den Durst einigermaßen zu stillen, kaute man auf Blei, und den Hunger versuchte man durch Zernagen von Holz zu bekämpfen. Die Besatzung war halb wahnsinnig und zu Gerippen abgemagert, als ein englischer Dampfer sie aufnahm und nach Southampton brachte.

Schadenfeuer in New-York

Am Sonnabend Früh brach in New-York in den Räumlichkeiten der Morris Expreß Company am Broadway Feuer aus, das sich auf die Gebäude der Wells Fargo Expreß Company, der Adams Expreß und der American Expreß Company ausdehnte. Das Haus der Adams Company stürzte zusammen. Nachmittags war man des Feuers Herr geworden. Der Schaden wird auf 400 000 Dollars geschätzt.

Gerichtssaal

uc. **Ist ein zerrissener Wechsel als solcher noch giltig?** Mit dieser für den gesamten Handelsstand hochwichtigen Frage hatte sich kürzlich die vierte Handelskammer am Landgericht München zu beschäftigen. Gegen einen Kaufmann war ein auf 700 Mark lautender Wechsel eingeklagt. Der Vertreter des Beklagten brachte den Einwand, dieser Wechsel habe jede Beweiskraft verloren, weil er in zwei Stücke zerrissen und dann wieder zusammengeflickt worden war. Die Klage wurde ohne Beweiserhebung kostenfällig abgewiesen.

Briefkasten

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

100. A. B. Durch den Kauf werden die Mietsverträge der in dem betr. Hause wohnenden Leute nicht geändert. Der neue Hauswirt tritt lediglich in die Rechte des Alten ein und hat die bestehenden Verträge zu respektieren. Die fragliche Kündigung besteht daher nicht zu Recht.

H. P. 1863. Nach Ihrer Darstellung haben Sie ein Recht auf Erstattung der Ihnen erwachsenen außergewöhnlichen Kosten, die Sie mit Zustimmung des früheren Hauswirts in dem Glauben aufgewendet haben, daß Sie bis zur Abnutzung der Tapeten usw. die Wohnung benutzen durften.

T. A. Miete. Wenn nichts anderes vereinbart ist, kann bei vierteljährlicher Mietszahlung in den ersten drei Werktagen des Kalendervierteljahres auf den Schluß desselben gekündigt werden. Wenn der Vermieter ohne wichtigen Grund einen Ersatzmieter ablehnt, so kann der Mieter das Mietsverhältnis unter Einhaltung der gesetzlichen (vierteljährlichen) Kündigungsfrist aufheben, auch wenn der Mietsvertrag auf längere Zeit abgeschlossen sein sollte.

Verein. Nach § 2 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850, welcher noch zu Recht besteht, sind die Vorsteher von Vereinen, welche eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecken, verpflichtet, Statuten des Vereins und das Verzeichnis der Mitglieder binnen 3 Tagen nach Stiftung des Vereins und jede Aenderung der Statuten oder der Vereinsmitglieder binnen 3 Tagen, nachdem sie eingetreten ist, der Ortspolizeibehörde zur Kenntnisnahme einzureichen. Bei den diesbezüglichen Urteilen der Gerichte handelt es sich im wesentlichen immer um die Frage, ob eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezweckt wird. Dieselbe ist wesentlich tatsächlich und dürfte in Ihrem Falle zu bejahen sein, wenn der Zweck des Vereins auch auf soziale Besserstellung der Mitglieder gerichtet ist. § 13 des genannten Gesetzes setzt für jede Zuwiderhandlung eine Strafe von 5—50 Talern fest. S.

S. 99. Sie können von dem Eigentümer des Nachbargrundstückes verlangen, daß dieser zur Wiederherstellung der Grenzsteine mitwirkt. Die Kosten hierfür haben Sie nach § 919 Abs. 3 BGB. zu gleichen Teilen zu tragen. Sie können event. Klage auf Duldung der Grenzregulierung durch einen Katasterbeamten und auf Erstattung der halben Kosten erheben. Die Frage der Grundstücksverkoppelung hat damit nichts zu tun. S.

H. B. 12. Eine Privatklage wegen Beleidigung gegen den Korrespondenten der Auskunftei dürfte kaum Aussicht auf Erfolg haben, da in einem solchen Falle immer angenommen wird, daß er zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hat. Anders läge die Sache, wenn Sie nachweisen könnten, daß er bei Erteilung der Auskunft wider besseres Wissen bezw. mit der Absicht, Sie zu schädigen gehandelt hätte. Aber dieser Nachweis dürfte kaum zu erbringen sein. Aus der Form der angegebenen Ausdrücke geht auch nicht die Absicht der Beleidigung ohne weiteres hervor. S.

Bücherschau

* **Wie schafft man sich Kredit?** Von Dr. Emil Roth. Berlin SW. Hugo Steinitz Verlag. Die Lektüre des Buches kann jedem, der ein Darlehen aufnehmen will, Geschäftskapital sucht oder in sonstiger Weise sich Kredit nutzbar machen will, warm empfohlen werden. Der Preis des Buches beträgt nur 1 Mark.

Standesamtsnachrichten

Nachdruck verboten

Herford. Angemeldet sind vom 24. bis 26. März 1904.

Geboren. a. Söhne: Stuckateur Wilhelm Niemeier. Tischler Friedrich Gramhorst. Kolon Wilhelm Kiel. Kolon Peter Detring. Kohlenhändler Wilhelm Vahle. Hufschmiedemeister Ludolf Höwener. Fabrikarbeiter August Altrogge. Schuhmacher Heinrich Gronemeyer. Kaufmann Hermann Herzfeld.

b. Töchter: Zigarrenmacher Heinrich Hermans. Kastellan Friedrich Freese. Invalide Johann Fickert. Tischler August Mayer. Zuckerbäcker Hermann Bovermann. Fabrikarbeiter Friedrich Bibusch. Schneider Hermann Bullkötter. Fabrikant Arnold Weddigen. Tischler August Bauer.

Aufgeboten: Arbeiter Gustav Remmert und Näherin Marie Hachmeister. Sattler Hermann Proll und Anna Schmidt. Zigarrenarbeiter Wilhelm Tropberger und Dienstmagd Wilhelmine Geismann. Schriftsetzer Wilhelm Heidbreder und Näherin Margarethe Baum. Betriebssekretär Hermann Hasemeier und Friederike Hampendahl. Zuschneider Robert Husemann und Näherin Anna Thiele.

Verehelicht: Konditor Gustav Moll und Dienstmagd Minna Knorre. Handlungsgehilfe Oskar Schubert und Johanne Rosenthal. Weber Karl Brandt und Näherin Anna Stork.

Gestorben: Hermine Wagener 1 J. Witwe Charlotte Brünger 68 J. Maurer Heinrich Wollbrink 46 J. Alfred Koopmann 11 M. Arbeiter Heinrich Klocke 34 J.

Umzugs-Zettel.

Diesen Zettel wolle man durch die Botenfrau oder brieflich einsenden.

Ich ziehe am _____

von _____

nach _____

Wieviel Treppen? _____

Name: _____

alte Wohnung: _____

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

13) (Nachdruck verboten).

Ferrol trat ein mit dem Mantel seines Herrn.

Marianne küßte Klärchen, warf ihrem Gatten noch einen zärtlichen Blick zu und rauschte hinaus.

Ferrol stand immer noch mit dem Mantel bereit.

„Ich gehe nicht, aber Du fährst mit der gnädigen Frau", befahl Cassan.

Ferrol hatte sich kaum entfernt, da rief der Gelehrte ihn zurück.

„Ich brauche Dich heute nicht mehr. Bei Zanoni bestellst Du zwei Soupers bis 10 Uhr."

Ferrol sah den Gelehrten mit unverhohlenem Erstaunen an. Ein Souper bei Zanoni, für ihn und seine Frau. Das war etwas Unerhörtes. Da mußte sich etwas ganz besonderes ereignet haben!

„Was schaust Du denn so?" sagte Cassan jovial.

„Ja, alter Freund, das kommt noch ganz anders, — ganz anders." Dabei war er schon wieder so in Gedanken, daß er das Dienstmädchen gar nicht bemerkte, welches eingetreten war, Klärchen zu holen.

Das Kind mußte sich erst durch seine jämmerlichen Rufe nach dem Papa bemerklich machen, dem es so schnöde gegen seinen Willen entführt wurde.

Cassan war jetzt ganz entzückt von dem eigensinnigen Sträuben seines Kindes, daß die Aermchen nach ihm ausstreckte und aus vollem Halse schrie. Er herzte und küßte es.

„Gun—lach!" lallte das Kind, auf das der Name einen besonderen Eindruck gemacht haben mußte.

„Merk' Dir ihn nur, den Namen, kleiner Schelm! Na, ja, der wird noch eine große Rolle spielen in Deinem Leben. Gun—lach, Gun—lach", scherzte Cassan.

Wie nur ein Tag so viel Sonne bringen kann! Cassan fühlte sich ganz glückstrunken, als er durch den finsteren Garten seinem Laboratorium zuging.

Zum ersten Male fühlte er sich nicht recht heimisch darin. Die Luft war so dumpf. Er öffnete das Fenster. Daß er auch den Menschen gerade heute bestellen mußte! Jetzt säße er an der Seite Mariannens im Theater! Was die Welt davon denken mußte, die schöne Frau immer allein zu sehen? — Ein vertrockneter Gelehrter, dieser Cassan! Ganz recht geschehe ihm, wenn — das Blut schoß ihm in den Kopf. — Daß er das früher nie gedacht! Pfui, Cassan! An so etwas zu denken! — Aber ein Tor bist Du, ein ausgemachter Tor! Das schöne Leben so an Dir vorübergehen zu lassen! Schließt denn die Arbeit den Genuß aus? Oder bist Du zu alt? Ein Mann mit solchen Plänen.

Von morgen an beginnt ein neues Leben, das bisherige ist Verknöcherung. Heute bei Zanoni soll sie alles erfahren! Sie wird begeistert sein davon, ihm noch höheren Schwung verleihen. Er wird nicht mehr der alte Gelehrte für sie sein, sondern der Mann auf der Höhe seines Schaffens, der Liebe eines Weibes wohl noch wert.

Cassan setzte sich an seinen Schreibtisch und sah nach dem Einlauf. Da kam ihm die Tabelle mit der Aufzeichnung des kleinen Bini unter die Finger.

Befund B. S. stand darüber.

Die Maße waren genau eingetragen, die relativen Volumen der drei Organengruppen des Gehirns, die Farben der Augen, der Haare, die Bildung der Ohren, Alter und Geburtsjahr. Dann folgte die allgemeine Charakteristik. Das Resumee derselben war: Die Intelligenz überwiegt die Instinkte, diese die Gefühle. Dann folgte die Abstammung, kurze Daten über die Eltern.

Cassan erschien das alles so lückenhaft, so nüchtern, so schematisch. Es kam ihm vor, als hätte er sich die Sache zu leicht gemacht mit seinen Zirkeleien und Messereien, als habe er gewisse Imponderabilien zu sehr aus dem Auge gelassen.

Wie soll das alles anders werden, wenn er die Versuchsobjekte Tag für Tag vor sich hat, ihre zarteste Entwickelung beobachten kann, wenn er systematisch eindringt in alle diese kleinen dunklen Seelen, und nach den verborgenen, längst verschütteten Schätzen gräbt!

Er ergriff die Feder und schrieb folgende Bemerkung auf die Tabelle: B. S. würde zu einem gründlichen Versuche, wie weit durch organische Erscheinungen, altererbte Triebe und Anlagen unter günstigen Lebensbedingungen in eine andere Richtung zu bringen oder günstig zu beeinflussen sind, ein hervorragendes Versuchsobjekt abgeben. — Vor gemerkt für Gunlach.

Der Gelehrte wollte sich den immer wieder aufsteigenden Gedanken von der Seele schreiben, als daß er seine Vergeßlichkeit gefürchtet hätte, dazu war der kleine Bini ihm schon viel zu lieb geworden.

Cassan nahm den für seine Gattin bestimmten Akt aus der Lade. Er wollte ihr bei Zanoni einen ganzen Vortrag darüber halten, da mußte er sich noch einmal genau orientieren.

Die Geheimhaltung des Zweckes erschien ihm immer wieder als die größte Schwierigkeit. Einerseits war sie unbedingt notwendig, andererseits verlangte die wissenschaftliche Ausnützung, — und um die handelte es sich doch zuletzt — eine gewisse Zugänglichkeit der Resultate, wenigstens für Berufene, eine Art Statistik, Personalnotizen. Man mußte die entlassenen Zöglinge doch in ihrem weiteren Lebenslauf verfolgen können, um zu wissen, welches Resultat erzielt wurde.

Und wie war das mit dem Geheimhalten zu vereinbaren? Alle die fein zugespitzten Maßregeln, die er da vorfand, genügten ihm nicht. So lange er lebte ging es ja noch, aber dann? Wer soll dann der Großsiegelbewahrer werden? All' der dunklen Geheimnisse von Gunlach, die ans Licht gebracht, ungemessenes Verderben bringen konnten.

Marianne! — Sie war ja von Anfang an von ihm dazu berufen, auserwählt. Und nach ihr — das kleine Klärchen? Er mußte lächeln bei dem Gedanken. — — Gun—lach, Gun—lach! Das kindliche Gelall tönte in seinem Ohr wider.

Da schreckte er auf, es war ihm als ob er draußen auf dem Sande Schritte hörte.

Er sah auf die Uhr. Drei Minuten auf neun Uhr! Der Mann hatte es ja eilig. Das machen die fünfzig Mark. Auf das Geld sind sie aus, er und seine edle Gattin.

Er ging rasch hinaus. — Es war eine dunkle Nacht.

„Stubensand!" rief er mit gedämpfter Stimme.

Keine Antwort! — Er ging dem Hause entlang gegen die Gartenpforte.

Da löste sich dicht vor ihm eine Gestalt aus dem Dunkel. Sie kam nicht aus dem Wege von der Pforte her, sondern wie es schien, aus dem Gebüsche, von der Seite des Laboratoriums.

Cassan trat unwillkürlich einen Schritt zurück. Trotz aller Sicherheit, in der er sich im Verkehr mit seinen Objekten gewiegt, war er doch gewohnt, denselben in der gehörigen Beleuchtung entgegenzutreten.

„Sind Sie es, Herr Stubensand?"

„Jawohl, Herr Professor. Hätt' mich bald verlaufen in dem G'strüpp."

Ein großer, breitschultriger Mann trat in den Lichtkreis des Fensters. Er trug eine kleine Pelzmütze schief auf dem rechten Ohre, einen gestrickten Schlips um den Hals, die blaue Zwilchjacke eines Maschinisten. Ein trauriger Geruch ging von ihm aus.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsnachrichten

Bielefeld, 28. März. Spinnerei Vorwärts. In der am 26. dieses Monats stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, den sich für das Jahr 1903 ergebenden Verlust von 10 828.52 Mark aus dem Spezialreservefonds zu decken und die Generalversammlung auf den 23. April einzuberufen.

2 Kleine Finanz-Chronik. In der demnächstigen Sitzung des Aufsichtsrates der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft soll über Erwerb von Bergwerkseigentum beraten werden. — Die Dividende der Akkumulatorenfabrik Hagen-Berlin, die in den letzten Jahren je 10 Prozent betrug dürfte diesmal wesentlich höher ausfallen. — In Köln ist von 15 rheinischen Bleiweißfabrikanten ein Bleiweißverkaufskontor gegründet worden, das seine Tätigkeit am 1. April beginnen will.

△ Deutsche Werkzeugmaschinenindustrie. In einer jüngst in Frankfurt a. M. stattgehabten Ausschußsitzung des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabrikanten wurde über die Geschäftslage mitgeteilt, daß die Aufträge aus dem Inland sich in neuerer Zeit zwar vermehrt haben, über die Preisgestaltung sei jedoch nach wie vor nichts gutes zu melden. Der Preisdruck gehe namentlich von Chemnitz aus. Dort seien die Vorräte an marktgängigen Maschinen noch recht groß und diese würden, wie man zu sagen pflegt, um damit zu räumen, zu jedem Preis angeboten. Die Ausfuhrtätigkeit habe auch etwas nachgelassen. Wegen Erleichterung der Ausfuhr schweben Verhandlungen mit den Rohstoffverbänden über Rückvergütung für die ausgeführten Mengen an Roheisen und Koks. Die Frage des Zusammenschlusses der Werkzeugmaschinenfabriken ist immer noch in der Schwebe. Was den Arbeitgeberverband betrifft, so sollen sich die über ganz Deutschland verbreiteten Werkzeugmaschinenindustriellen besser dem Verband der Metallindustriellen anschließen, als daß sie einen eigenen Fachverband errichten.

Bedburger Wollindustrie. Aus dem nun vorliegenden Geschäftsbericht geht hervor, daß die Fälschungen des verstorbenen Generaldirektors Silberberg an die acht Jahre zurückdatieren. Es werden mit Recht den Aufsichtsräten in den Kritiken des Geschäftsberichts, insbesondere von der K. Z., bittere Vorwürfe gemacht, daß sie, als die Fälschungen entdeckt waren, noch hinter dem Berg hielten und die Situation als weitaus nicht so gefährlich hinstellten, als sie tatsächlich war. Sie werden nun auch für den entstandenen Schaden voll verantwortlich gemacht werden. Alle Aufsichtsräte sollten aus diesen und ähnlichen Beispielen, die sich in letzter Zeit leider sehr gehäuft haben, die Lehre ziehen, niemals Nachsicht walten zu lassen. Es kann so ziemlich jede Art von Unterschleifen vermieden werden, wenn der Verwaltungs- oder Aufsichtsrat seine Pflicht tut. An Unredlichkeiten trägt in den meisten Fällen die milde Verwaltung mit schuld.

4prozentige Hypothekenpfandbriefe der Deutschen Grundkreditbank zu Gotha. Die Bank bringt neuerdings zwanzig Millionen Mark 4prozentige, auf die Inhaber lautende und bis 1914 unkündbare Hypothekenpfandbriefe unter der Bezeichnung Abteilung 12 in den Verkehr. Die Pfandbriefe gelten in den Herzogtümern Sachsen-Koburg-Gotha als geeignet für die Anlegung von Mündelgeldern und werden von der Reichsbank in Klasse 1 mit Dreiviertel ihres Kurswertes beliehen.

Dividenden

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft in Dresden 8 Prozent (10 Prozent). — Leipziger Gummiwarenfabrik vormals Julius Marx, Heine u. Co. 9 Prozent (7 Proz.) — Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellsch. 12 Prozent (10 Prozent).

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Otto Krisch, in Firma Wilhelm Blau, Reinickendorferstraße 18a, Berlin I, A 2 6. — Ida Heinrichs, Schlesischestraße 21, Berlin I. A 11 5. — Fritz Hauck, in Firma Hotel, Weinrestaurant und Weinhandlung Hubert Seulen, Nachfolger, Düsseldorf. A 20 4. — Kommissionsgei. Mendel u. Weinberg, Bankfirma, Elberfeld, A 22 4f — Verstorbener Tuchfabrikant Ernst Schütze, Forst, A 30 4. — Weinhändler Karl Moritz, Hannover, A 1 5. — Kaufmann Robert Schenker, Kottbus, A 25 4. — Kaufmann Bernhard Schmid, J. W. Hochdörfers Nachf., Schrieberdingen, A 9 4, Ludwigshafen. — Kaufmann J. Goeßmann, in Firma A. Harling, Söhne, Münster, A 20 4. — Buchhändler Christian und Maria Waldschmidt, Neustadt a. d. Hardt, A 30 4. — Verstorbener Kaufmann Oscar Winkler, in Firma H. Winkler, Ruhland, A 30 4. — Kaufmann Guido Viktor Braun, Drogenhandlung, Lauter, A 11 4, Schwarzenberg. — Kaufm. Richard Beyer, Ziegenhals, A 10 5.

Berliner Börse

* Berlin, 28. März. Die zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Könige von Italien gewechselten Worte wirkten einigermaßen anregend auf die heutige Börse. Der Verkehr eröffnete in recht fester Haltung, namentlich für Bankenwerte. Der Ultimo scheint sich unter der Gunst des leichteren Geldstandes glatt zu erledigen. Heimische Bankaktien schlossen noch um ¼ Prozent höher als vorgestern; Kreditaktien waren auf Wien über ½ Prozent gebessert. Von Eisenwerten setzten Bochumer ½ Prozent höher ein, um schließlich 1¼ Proz. im Kurse zu verlieren. Auch Laura waren nach festerem Beginn gedrückt, Kohlenaktien meist schwach behauptet. Von Bahnen gewannen Lübeck-Büchener 2 Prozent auf Verstaatlichungsgerüchte. Warschau-Wiener matt. Fremde Renten still. Schluß still. Privatdiskont 3½ Prozent.

* Produktenbörse. Die heutige Getreidebörse hatte unter dem Mangel an auswärtiger Anregung zu leiden, auch wirken die nahen Feiertage bereits störend auf die Geschäftsentwickelung. Die Wochenverschiffungen Rußlands werden mit 3 786 000 Pud Weizen und 992 000 Pud Roggen angegeben, sie sind demnach in beiden Brotartikeln etwas kleiner gewesen, als in der Vorwoche. Im Lieferungshandel war Weizen ¾ bis 1 Mark abgeschwächt, Roggen schwach behauptet, Mehl wenig verändert. In Futterartikeln war gleichfalls wenig Geschäft, Lieferungen eher schwach. Im Lokoverkehr war Hafer behauptet, Mais nominell fest.

Deutsche Fonds	%	26. 3.	28. 3.
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.75	101.75
do. do.	3	89.90	90.10
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.50	101.50
do. do.	3	89.90	90.20
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.75	99.75
do. do.	4	103.50	103.80
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	102.—
Westfälische Pfandbriefe	4	102.25	102.45
do. do.	3½	98.75	98.60
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.40	103.30

Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	—	100.50
do. Goldrente	4	101.25	101.30
Ungarische Goldrente	4	100.20	99.70
do. Kronenrente	4	97.80	97.80
Russische Gold-Anleihe cons	4	94.10	94.40
do. Staatsrente 1902	4	93.70	93.75
Argentinier 88	4½	—	88.10
Bukarester 98	4½	92.25	92.—
Chinesen 98	4½	86.60	86.75
Italienische Rente neue	4	—	101.90
Mexikaner cons 99	5	100.70	100.70
Rumänische amort. 98	4	85.40	85.50

Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Aachener Mastr. abg.	136.50	137.—
Anatolische	—	—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	123.25	123.25
Dortmund-Enscheder	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—	—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	87.25	87.10
Jura-Simplon	—	—
Oesterreichische Staatsbahn	145.60	136.60

Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.25	96.25
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.75	101.75
do. do. 05	3½	97.—	97.—
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.—	101.80
do. do. 08	3½	96.50	96.25
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.—
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	101.90	101.90
do. do. 07	3½	95.60	95.60
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.30	102.20
do. do. do. 06	3½	97.—	97.—
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.—	102.70
do. do. do. 08	3½	96.80	96.80

Bank-Aktien		
Berliner Bank	89.60	89.40
do. Handels-Gesellschaft	153.90	150.60
Darmstädter Bank	136.10	135.50
Deutsche do.	215.—	215.—
Disconto-Gesellschaft	185.75	186.75
Dresdener Bank	148.10	148.10
Nationalbank für Deutschland	117.25	116.50
Oesterreichische Credit	20.—	—
Schaaffhaus. Bankverein	139.75	140.25
Barmer do.	124.75	124.25
Bergisch-Märkische Bank	156.50	156.60
Braunschweig-Hannoversche Bank	147.80	147.80
Deutsche Genossenschafts.- do.	97.50	97.75
Dortmunder Bankverein	116.25	116.—
Elberfelder do.	122.40	122.40
Essener Kredit-Anstalt	159.30	159.10
Hamburger Hypothekenbank	160.10	160.90
Oldenburger Spar- und Leihbank	—	176.25
Osnabrücker Bank	140.75	141.80
Preussische Bodener.-Bank	142.90	142.75
Preussische Pfandbr.-Bank	156.—	155.80
Reichsbank	151.60	152.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	145.80	145.80
Westfälische Bank	112.10	112.80

Industrie-Papiere		
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	210.—	210.—
Baroper Walzwerk	87.50	86.50
Bochumer Gusstahl	190.10	196.10
Braunschweiger Maschinen	58.—	58.—
Deutsche Gaslichtlicht	206.80	206.30
Dortmunder Union	80.40	79.80
Dürkopp Maschinen	347.75	343.25
Eschweiler Bergwerk	241.—	245.—
Gelsenkirchener Bergwerk	211.10	211.90
Georgs-Marienhütte St. Pr.	125.75	125.60
Gerresheimer Glas	157.40	156.90
Hamburg-Amerikanische Packetf.	106.75	106.20
Harpener Bergbau	193.25	192.75
Hengstenberg Maschinen	127.75	127.75
Hibernia Bergwerk	193.75	193.25
Hörder Bergwerk Lit. A.	137.—	137.50
Hösch Eisen	197.—	198.40
Königsborn Bergwerk	161.80	162.25
Laurahütte	253.—	254.20
Louise Tiefbau St. Pr.	101.30	104.75
Menden und Schwerte	91.90	91.75
Nähmaschinen Koch & Co.	199.75	198.50
Norddeutscher Lloyd	104.60	104.80
Phönix Bergwerk	166.—	166.70
Ravensberger Spinnerei	110.75	110.75
Rheinische Metallwaaren	65.25	63.75
do. Stahlwerke	177.75	178.40
Rheinisch-Westfälische Industrie	130.—	131.—
Stollberger Zinkhütte	141.50	141.—
Vogt & Wolff	221.50	221.25
Vorwärts Spinnerei	70.50	70.25
Westfalia Cement	148.75	155.70
Westfälische Kupferwerke	102.50	104.—
do. Stahlwerke	143.50	122.50

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen			
Oesterreichische Staatsbahn 85.	3	—	86.50
do. Nordwestbahn	5	108.75	109.—
Ungarisch-Galizische	5	—	—
Grosse Russische	3	—	—
Moskau-Kiew W.	4	93.90	94.—
Russische Südost-Bahn	4	93.90	94.—
Warschau-Wien	4	97.50	—

Klein- und Strassenbahn-Aktien		
Allgemeine deutsche Kleinbahn	48.90	48.50
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	144.75	145.10
Barmen-Elberfeld	129.10	131.60
Grosse Berliner Strassenbahn	200.50	200.75
Hamburg-Altonaer	—	—
Hannoversche Strassenbahn	52.60	52.50
Magdeburger Strassenbahn	132.50	132.50

Klein- und Strassenbahn-Obligationen			
Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	101.20	101.50
Badische Lokalbahn	4½	—	100.60
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	102.30	102.25
Crefelder Strassenbahn	4½	—	—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.50	99.40

Gold, Silber, Banknoten			
Dollars	4.20	Belgische Noten	81.10
Imperials	16.20	Englische Banknoten	20.44
20 Francs-Stücke	16.20	Französische „	81.50
Sovereigns	20.39	Holländische Noten	169.—
Amerik. Noten klein	4.19	Oesterr. Banknoten	85.20

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	3⅝	3½

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168.80	Paris	kurz	80.90
Belgische Plätze	„	81.—	Petersburg	„	—
London	„	20.43	Wien	„	85.05

Kaffee

Hamburg, 28. März. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio resl ordinary 34. Santos good average 34.

Bremen, 28. März. Kaffee ruhig

Zucker

Magdeburg, 28. März. Preise für greifbaren Rohzucker: Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 6.15—6.40 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6.60—6.80 Mk. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 28. März. Offizielle Notierung. März 17.65 B. 16.90 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 28. März. Ruhig. Upland middl. loko 77¼ Pfg.

Liverpool, 28. März. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 2d Punkte höher, Aegypter stetig und ⅜d höher, Brasilianer 20 Punkte höher, ostindische ⅛d höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. März 8,04.

Fettwaren

Hamburg, 28. März. Schmalz ruhig. Steam 35½ Pfg. Kingan u. Co. 36½, Hammond 36¼ Pfg., Swift, Pacbing & Co. 36¼ Pfg.

Bremen, 28. März. Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 36¼ Pfg. Doppeleimer 37 Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —. — Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 28. März. Banka-zinn 77.

London, 28. März. Kupfer 57⅝ à 57½ Pf. St. — Zinn 133¼ Pf. St. — Blei 12⅝ Pf. St. — Zink 23⅜ Pf. St.

Glasgow, 28. März. Roheisen. Mixed numbres warrants, 56 d. 51

Oele

Berlin, 28. März. Rüböl Mai 44,6—44,5—44,7.

Köln, 28. März. Rüböl loko 51,0.

Hamburg, 28. März. Rüböl flau loko 47,00 B. — Leinöl flau, loko 37,00 B. — Petroleum ruhig loko —,— B.

Spiritus

Hamburg, 28 März. Spiritus. März 25½ B., 25 G.

Getreide

Berlin, 28. März. Weizen, Mai 176¼—176, Roggen Mai 136½, Hafer fein 134—149, mittel 124—133 gering 120—123, Mais, amerikanischer mixed 119—121, Weizenmehl 00 21,25—23,50, Roggenmehl 0 und 1 16,40 bis 17,90.

New-York, 28. März. Weizen fest, per Juli 83¼. — Mais fest, per Mai —.

Marktberichte

Chicago, 28. März. Weizen pr. März —,—, Mais pr. März 53¾. Hafer pr. Mai 46¾ Schmalz pr. März —,—, Speck niedrigster Preis 7.25. Roggen pr. Mai 72. Leinsaat per März —.

Essen, 28. März. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 16,50 bis 17,— Mk.; Weizen fremder 17,50 bis 18,25 Mk.; Roggen inländ. 13,50 bis 14,— Mk.; Roggen fremder 14,75 bis 15,50 Mk.; Hafer inländ. —.— bis —,— Mk.; Hafer fremder 14,25 bis 15,— Mk. Buchweizen 15,— bis 15,75 Mk.; Futtergerste 11,75 bis 13, Mk.; Mais 12,— bis 14,50 Mk.; Weizenvorschuss 23,25 bis 23,75 Mk.; Roggenvorschuss 20,25 bis 20,75 Mk.; Weizenkleie 9,50 bis 10,— Mk.; Rüböl inkl. Fass —,— bis —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Schluss des redaktionellen Teils.

Myrrholin-Seife

unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art. Stück 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht fettende Myrrholin-Glycerin. Erfolg: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.

Beste Haut-Pflege-Mittel.



Forman
gegen Schnupfen
klinisch erprobt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu ideales Schnupfenmittel bezeichnet!
Wirkung frappant!

Dr. Kißling's patentiert,e voll Aroma Zigarren extra leicht nikotinunschädliche überall käufl. Preisl. gratis. Dr. Kißling Komp. Bremen

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieder, Bielefeld.



RAY-SEIFE

welche bekanntlich nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei bereitet wird, hat nicht nur auf Schönheit, Gesundheit und Zartheit der Haut eine ausserordentliche Wirkung, sondern ist auch das natürlichste, zweckentsprechendste und billigste Hautpflegemittel, das jemals in den Handel gekommen ist. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet ein ganz besonderes Wohlbehagen; wenige Reibungen genügen, um einen prächtigen Schaum zu erzeugen, welcher durch seine eigenartige Konsistenz und erstaunliche Reinigungskraft direkt verblüfft. Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen, Sie werden von der wohltätigen Wirkung überrascht sein. Trotz ihrer wertvollen Zusammensetzung kostet Ray-Seife nicht mehr als andere gebräuchliche Toiletteseifen und ist zum Preise von 50 Pfennig pro Stück überall käuflich.

Offene Stellen.

Suche **Rock- wie auch Aermelarbeiterinnen** per sofort *5315,78
Vormfelde, Arndtstr. 4a.

Lehrmädchen,
für meine Einsatz- Näherei gesucht. w5250,77
Emil Schumacher,
Wertherstraße 30.

Dienstmädchen
sucht zu April oder Mai die 75 **Kuranstalt Quelle.**

Lehrmädchen
für Damenschneiderei zu Ostern gesucht.
Luisenstraße 38, II.

Lehrmädchen
für unsere Plätterei stellen per Ostern unter günstigen Bedingungen ein.
Schäffer & Vogel,
Kaiserstr. 57.
w3478,75

Suchen für unsere Einsatz-Näherei noch einige 5351,75
Lehrmädchen
Gebr. Ebmeyer.

Suche per sofort eine
Verkäuferin
für Kolonialwaren. Off. unter E 238 an d. Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung. t,76

Serviteur- und Kragen-Näherinnen
stellen bei höchsten Löhnen in unserer Fabrik ein. c3608,78
Goldmann & Hirschfeld.

Tüchtige t3583,75
Hemdenplätterin
gesucht. **P. L. Pipping,**
Düsseldorf, Adersstr. 75.

Lehrling
mit guter Handschrift und guten Zeugnissen für unser Bureau gesucht. Schriftl. Bewerbungen erbeten. (3581,78
Centrifugenwerk „Helios"
Tebbe & Cie.
G. m. b. H.
Gütersloherstraße 52.

Lehrmädchen
für die Maßhemden-Abteilung suchen t3603
Oertmann & Heyer,
Kaiserstraße 38.

Tüchtige
Anstreicher
finden sofortige Beschäftigung bei 'H. 225,76
Friedr. Krupp Aktiengesellschaft
Essen-Ruhr.

Tüchtige
Metalldreher
erhalten dauernde und gute Beschäftigung. '3578,75
Offerten unter D 237 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Lehrling
für **Manufakturw.-Geschäft** gesucht. Näheres c5390,78
Heinr. Krahe,
Kaiserstraße 89.

Ein junger, kräftiger
Arbeiter,
welcher auch mit Pferden umgehen kann, für sofort gesucht.
E. Sprick,
t3602 Bürgerweg.

Putzfrau
für vormittags gesucht. ?3600
S. Alsberg & Co.

Zu vermieten.

Ellerstraße 18.
1. Etg. abgeschl. 5 Zimmer, Küche m. Speisek., Badeeinr., gr. Balk. m. schöner Ausf., 2 Mansard., 2 Keller nebst Gartenbenutz. per sof. od. später. Näh. d. Herrn Maurermeist. **Bockermann**, Gr. Kurfürstenstraße. i4975,75

Abgeschlossene 1. Etage
zu Oktober mietfrei.
t5158,83 **Ellerstr. 25.**

Herrschaftl. Wohnung,
9 Räume, sofort oder später zu vermieten. (900 Mk.) Näheres **Johannisberg 8.** [5199,80

Bäckerei-Konditorei
zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Johannisberg 8.** [5200,80]

Abgeschlossene §3491,77
Etage
sofort od. später zu vermieten.
Ellerstraße 22.

Wohnungen,
part. u. 1. Etg. m. 6 Räumen, Veranda, Bad u. sonst. Zubehör herrsch. eingerichtet p. Okt. zu vermieten. **Göbenstr. 57** II. c4972,75

Neuzeitl. eingerichtete, freundl. **abgeschlossene Etage** im bess. H., 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum 2c. z. 1. April od. später z. vermieten. *5120,75
Näh. Gr. Kurfürstenstr. 31.

Herrschaftliche
I. Etage
zu vermieten. i5303,76
Kaiserstraße 153.

Vorschuss-Verein Dornberg i. W.

Eingetr. Genossenschaft mit unb. Haftpflicht.

Die Generalversammlung findet am 6. April 1904, abends 6 Uhr im Lokale des Wirts Herrn H. Bohnenkamp in Kirchdornberg statt.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Bilanz pro 1903.
2. Beschlußfassung über Gewinnverteilung und die dem Vorstande zu erteilende Decharge.
3. Wahl von 3 Mitgliedern in den Aufsichtsrat.
4. Beschluß über Höhe der Spareinlagen.
5. Verschiedenes.

Der Aufsichtsrat:
P. Hüttemann, Vorsitzender.

3638

Louis Dicke Nachf.

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

Goldstrasse 6.

Bürsten, Besen, Pinsel
jeder Art,
Läufer, Matten, Vorlagen,
Wachstuch, Auflagestoffe,
Fensterleder, Schwämme,
Aufnehmer,
Wäscheleinen, Markttaschen
etc. etc. c3626,78

Fernspr. 736. Fernspr. 736.

Selten günstige Gelegenheit bietet sich für jemand durch Ankauf einer **Landstätte**, ca. 19 Scheffelsaat groß, guter Boden. Die Uebernahme kann fortzugshalber wegen auf sofort geschehen evtl. wird auch ein Wohn- oder Geschäftshaus in Tausch genommen. Für Händler, Tischler, Gärtner, Milchhändler vorzüglich geeignet. Wegen des niedrigen Kaufpreises von 12000 Mk. und der kleinen Anzahlung halber von 2—3000 Mk. ist es auch für jeden anderen Gewerbetreibenden zu empfehlen. Kaufliebhaber wollen sich wenden an das Vermittlungs-Bureau **Ernst Theen**, Friedrichstraße 27, II. Etage, woselbst kostenlose Auskunft erteilt wird. [Cb. ,79



Direkt an der Stadtgrenze **Wohnhaus** mit Stall, schöner Veranda, großer Obst-, Zier- und Gemüsegarten, Größe 1000 □-m, elektr. Lichtanlage, durchaus gut verz., ist wegen geschäftlicher Interessen verkäuflich. Hypothek erststellig. Restkaufgeld bleibt längere Jahre unkündbar. Bei einem jährlichen Zinsüberschuß in Höhe von 280 Mk. ist der Kaufpreis 16000 Mk. Anzahlung, wenn eben möglich, 1500 bis 2000 Mk. ?Cb.,79
Ernst Theen, Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

Vom 30. ds. Mts. ab befindet sich mein Kontor und Lager t3431,76

Kavalleriestrasse 14.

Alfred Schröder,

Generalvertreter der Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft, Cleve, u. des Allgemeinen deutschen Versicherungs-Vereins, Stuttgart.

Vom 30. ds. Mts. ab befindet sich unser Kontor t3431,76

Kavalleriestrasse 14.

Carl Steinhoff & Co.

G. m. b. H.

Chemische Düngerfabrik.

Fürstliches Adolfinum.

Gymnasium u. nunmehr auch voll ausgebautes **Realgymnasium.**
Beginn des neuen Schuljahrs **Dienstag, d. 12. April.**
Anmeldungen nimmt täglich von 11—12 Uhr entgegen
Der Direktor
Bückeburg, im März 1904. Prof. **Dr. Kamp.**
i3632,78

Heinrich Peltzer Nachf.

Inhaber: **Carl Boecker**
Bielefeld, Obernstrasse 6,
empfiehlt in grosser Auswahl:

Theater-Echarpes u. Kopfshawls,
Chiffon-Boas, sowie Lavalliers,
seidene Bänder
und
Glacé-Handschuhe Marke „Perrin". *3606





✲ Kunst-Anstalt ✲
für Photographie und Vergrösserungen

Gust. Haeyn-Wilms, Hof-Photograph,
Oberntorwall 23. — Fernsprecher 182. *3645

Zeitgemässe Einrichtung.
Erstklassige Lieferung.
Mässige Preise!

Operngläser

mit vorzüglicher Optik.

Grösste Auswahl. Jede Preislage.



E. Wittmeyer

Optiker, [3628,78

Bielefeld, Obernstrasse 2.



garantiert **frische Eier** Pfd. **55** Pfg.

Alabaster-Ostereier gefüllt, 3 Stück 10 Pfg.

Ostereierfarben 4 Briefe 10 Pfg. t3652

Martin Blumann & Co.

Das **Hamburger Engros-Lager**

zeichnet sich wieder durch sein großartiges Sortiment in **allen Neuheiten** für das **Frühjahr** und den **Sommer** in hervorragender Weise aus. Unser Centralhaus in Hamburg wie unsere Einkaufshäuser an den Hauptplätzen der Mode-Industrien haben keine Mühe gescheut, uns mit den vielen Mode-Neuheiten zu versehen. Wenn nach dem langen Winterschlaf die Natur erwacht und in Wald und Flur sich alles auf's Neue schmückt, so erwacht auch beim Menschen die Lust, sich auf's Neue zu schmücken und die Herstellung der neuen Damen-Toiletten ist die Frage des Tages. Und wo wäre diese Frage schöner und angenehmer zu lösen als im

Hamburger Engros-Lager?

Die schönsten **Kleiderstoffe** bleiben ohne Wirkung, wenn die dazu erforderlichen Zutaten nicht richtig gewählt sind, und diese Wahl wird nirgends so erleichtert, wie im 3640

Hamburger Engros-Lager:

1. Durch die Richtigkeit der zu Kauf gebotenen Neuheiten in **Besatz** und **Besatzstoffen**;
2. durch die vorzüglichen Qualitäten, welche wir in **Näh-Futter-Artikeln** liefern,
3. durch schnelle Besorgung aller nicht vorrätigen Modewaren durch unsere Einkaufshäuser in Paris, Berlin, Annaberg, Plauen und Hamburg;
4. durch aufmerksame und kulante Bedienung sowie durch genaue Kenntnis der Artikel.

Das schließlich die Preise in Anbetracht der guten Qualitäten ohne Konkurrenz sind, ist schon überall bekannt, wo

Hamburger Engros-Lager

existieren; wir betrachten aber die Billigkeit der Waren nur dann als Hauptfaktor, wenn dabei die Güte der Waren erhalten bleibt.

Bei eintretendem Bedarf wollen Sie sich freundlichst unserer erinnern und stehen Auswahlsendungen und Muster bereitwilligst zu Diensten.

Martin Blumann & Co.

Möbel u. Polsterwaren

von den einfachsten bis zu den feinsten
in solidester Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Komplette Einrichtungen,

wie **einzelne Gegenstände** stets in großer Auswahl vorrätig. t2520,75

Besichtigung jederzeit gerne gestattet.

Möbel-Magazin der vereinigten Tischlermeister.

Neumarkt 20a. **Neumarkt 20a.**

Amateur-Photographen

empfehle:

Platten: Apollo 6×9 — 18×24
Sachs
Perutz
Perrotro
Herzog
Schleußner
Matter
Reform
1 Dtzd. 9×12
Mk. 1.—
Reichs
1 Dtzd. 9×12
Mk. 1.20
Agfa
Films: Kodak in allen Größen
Apollo Bidil-Films bei Tageslicht zu laden.

Entwickler: Rodinal, Brillant, Edinol, Eikonogen, Hybrochinon, Metol, Amidol, Konkurrenzentwickler in eigener Packung.

Papiere: Sämtliche **neue** und **beste** Marken stets frisch in allen Größen.

Dunkelkammer zur freien Benutzung.

Aufträge von Mk. 10 nach auswärts franko und inkl. Packung.

Fach-Photographen: Bei größerer Abnahme in Platten bin ich in der Lage, höchste Rabattsätze einzuräumen.

Robert Hergeröder,
Spezialgeschäft f. Amateurphotogr.
Obernstr. 19 **Rathausstr. 10**
Hauptgesch. Fernspr. 243. Filiale

Robert Hergeröder, Spezial-Geschäft.
Obernstr. 19 Bielefeld Rathausstr. 10.
Hauptgesch. Fernspr. 243 Filiale.

Wilh. Oltrogge,
Bielefeld

Grösstes Lager! ✶ Billigste Preise!

3529,79
Fernruf No. 31.



Offerte auf Wunsch.

in

Drahtgeflecht, Stacheldraht, Einfriedigungsdraht und Krampen.

Leinölfirnis (gekochtes Leinöl),
Terpentin, Terpentin-Ersatz, Kienöl,
Lacke aller Art,
von 75 Pfg. per Pfund an,
Kreide, Blau, Oker, Wand-Grün, Leim, Wasserglas,
Hochglänzende Oel- und Lack-Farben,
eigener Fabrikation, für jeden Zweck und in jedem Ton.

Spezialität:

Arminius-Fußbodenfarbe
ca. 8 Stunden hart und hochglänzend trocken, neuer, haltbarer, verbesserter Fußbodenanstrich),
Bohnerwachs ohne Terpentin
— keine Feuersgefahr! — Pfund 30 Pfg. —
empfiehlt 3475
Farbenfabrik Arminius-Drogerie
Herrmann, Hagenbruchstr. 2b.

---

150 Personen | **2 dress. Wunder-Elephanten** | **90 edelste Rassepferde**

Zirkus Corty-Althoff

1853 gegründet **1853**

kommt

und gibt

von Ostersonntag, 3. bis inkl. Freitag, 8. April cr.

Vorstellungen

auf dem **Kaiser Wilhelmsplatz.** 3216

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab

Am Markt No. 7
Ecke Gehrenberg.

Georg Siepe
vorm. Freimuth & Co.

Spezialgeschäft f. Strumpfwaren u. Trikotagen
Woll-, Kurz- und Weisswaren - Handlung.
en gros **en detail.**

Damen- u. Kinderhüte

vom einfachsten bis elegantesten in
Massen-Auswahl.

Wirklich billige Preise. **Kulante Bedienung.**

Umpressen, waschen, färben und garnieren alter Hüte wird bestens und billig besorgt.



Grösstes Spezial-Putzgeschäft Bielefelds

Wilh. Rahtert,
jetzt Obernstrasse 14. 3366,117?

Beckmann's Opal-Fahrräder

beste deutsche Fabrikate zu allerbilligsten Preisen.

Fahrräder, mit 1 vollen Jahr Garantie, von Mk. **75,00** an, bis zu den elegantesten Luxusmaschinen. 23618
Pneumatiks nur frische Ia. Ware!
1 komplete Garnitur, 2 Mäntel und 2 Schläuche, **Original-Reifen,** mit 1 vollen Jahr Garantie, nur Mk. **19,00.**
1 einzelne Decke, mit 1 vollen Jahr Garantie, nur Mk. **5,50.**
1 einzelner Luftschlauch, mit 1 vollen Jahr Garantie, nur Mk. **4,00.**
Zubehörteile 10—50% billiger wie jede Konkurrenz.

Rudolf Beckmann, Bielefeld-Gadderbaum,
Bülowstrasse 35,
Nähe Richters Garten, früher Rademachers Sommertheater.

Neuheiten in Gardinen und Stores

empfiehlt t3644

C. U. Meyer
Obernstrasse 4.

Empfehle mein seit Jahren best eingeführtes [3609,?
allerfeinstes

Salat- u. Speise-Oel

1/1 Ltr.	1/2 Ltr.	1/4 Fl.
Mk. 1,80	—,90	—,45

(exkl. Flasche).

Mein Speiseöl hat einen tadellosen reinen Geschmack und ist von größter Haltbarkeit und Ausgiebigkeit im Gebrauch. Es eignet sich vorzüglich für Salate u. Mayonaisen. Das Oel importiere ich direkt und räume Wiederverkäufern u. größeren Hoteliers entsprechenden Rabatt ein.

Rob. Hergeröder,
Germania-Drogerie,
Obernstr. 19 Hauptgeschäft. **Rathausstr. 10** Filiale.
Fernsprecher 243.

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die **Anmeldung** der schulpflichtigen Lehrlinge und Gehilfen, die zu Ostern d. J. in ein hiesiges Handelsgeschäft neu eintreten, findet

Montag, den 11. April nachmittags

im Schulgebäude (Oberwallstr. 12) statt und zwar

1. von 3—4 Uhr für die aus der 1. Bürgerschule oder einer höheren Schule abgegangenen, und
2. von 4—5 Uhr für die aus anderen Schulen kommenden Lehrlinge.

Vorzulegen sind dabei

a) Das Schul-Abgangszeugnis
b) der Nachweis über französischen oder englischen Unterricht
c) ein **eigenhändig** geschriebenes Quartblatt mit folgenden Angaben:
   1. Name und Vorname des Schülers
   2. Zeit und Ort der Geburt
   3. Religion
   4. Stand des Vaters
   5. bisherige Schulbildung
   6. Name des Lehrherrn und Geschäfts
   7. Wohnung des Lehrherrn. 6

Bielefeld im März 1904.

Dr. Gerth.

Die c2387,203

Sparkasse zu Brackwede

garantiert von der Gemeinde Brackwede,
verzinst Einlagen mit 3½ Prozent.

Brillen  **Kneifer**

unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform.

Reparaturen sofort und sauber.

Augenärztlich empfohlen. **Optiker,**

E. Wittmeyer, Bielefeld, Obernstr 2.

Lokomobile.

Eine fahrbare Wolffsche Lokomobile mit ausziehbarem Röhrenkessel, 24 H. P. billig zu verkaufen oder zu vermieten.

5273,75) **Theodor Hymmen, Bielefeld.**

Stadttheater.

☞ **Die bestellten Billets für die erste Vorstellung** sind am Donnerstag, den 31. März 1904, vorm. 10—2 Uhr an der Theaterkasse erhältlich.

Am Karfreitag bleibt die Kasse geschlossen.

Zu verkaufen.

Russische
Vermehrungs-Zwiebeln
billig zu verkaufen.
Weststrasse 3.

Miet-Gesuche.

Junger Herr
sucht auf 1. April freundl.
möbl. Zimmer
zu mittlerem Preis.
Gefl. Offerten unter K. 243 an die Exped. d. Westfälischen Zeitung.

Zwei
fein möblierte Zimmer,
möglichst mit Klavier, gesucht.
Offerten unter M 246 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.
?5369

Kleine, ruhige Familie sucht zum 1. Oktober freundliche
Wohnung
von 4—5 Räumen im Preise von 280—350 Mark, in der Luisenstr., Göbenstr., Detmolderstr. oder deren Nähe.
Offerten mit Preisangabe unter J 221 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Gesucht zum 1. Juli für junges Ehepaar herrschaftliche
Wohnung
von 5 bis 6 Räumen nebst Zubehör. Näheres 3619
Rimenstraße 11.

Wohnung
von 5—6 Räumen im Preise v. 300—400 Mk., Nähe Gadderbaum zu mieten gesucht. Off. unter B 249 an die Exped. der Westfälisch. Ztg. erb. 5404

Zum 1. Oktober wird eine
herrschaftliche
Etage
von nicht unter 6 Räumen u. Zubehör zu mieten gesucht. Nähe des Bahnhofs bevorzugt.
Off. unter A 256 an d. Exp. der Westfälischen Ztg. erbeten.

Eine abgeschlossene
Etage
6 Räume nebst Zubehör, von einer kleinen ruhigen Familie zu Oktober zu mieten gesucht. i5408
Offerten mit Preisangabe unter O 248 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. erbeten.

Zu vermieten.

II. Etage
7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?
Bahnhofstr. 13.

Abgeschlossene Wohnung,
4 Räume und 2 Mansardenkammern a. **alleinstehende Damen** zu Oktober mietfrei.
H. A. Laux, Neumarkt 1.
(3395,77??

Dorotheensr. 12
ist auf den 1. Oktober die **Parterre-Etage** zu vermieten. c5378
Wiebeling.

Ein Büreau
7,38×6,56 Mtr. groß, mit anschließenden **möbl. Zimmern** im Part. gelegen, am 1. Juli oder 1. Oktober cr., evtl. auch früher mietfrei. Zu besichtigen jederzeit. t3604,78
Oberwallstr. 13.

Freundliche abgeschlossene **Wohnung** von 6 Räumen, mit Wasserleitung und Kochgas, sofort oder später für 350 Mk. zu vermieten. ?5431,80
Gütersloherstraße 29.

In dem bisher von Herrn Arnold Crüwell bewohnten Hause Marktstraße 23 ist die
1. Etage
per bald oder später, eventl. 1. Okt., zu vermieten. Preis 950—1000 Mark. *5371
Wilh. Bohle,
Kaiserstraße 99 I.

Zu vermieten!
Die bisher vom Herrn Steuersekretär Wieters bewohnte
1. Etage
ist versetzungshalber vom 1. Mai 1904 oder später zu vermieten. Nachzufr. Göbenstr. 22
w3624,78

Schön möbliertes 5397
Schlafzimmer
mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten.
Märkischestraße 18, 1. Etage,
Nähe Pauluskirche.

Stellen-Gesuche.

Suche für meinen Sohn mit Berechtigungsschein und guter fremdsprachlicher Veranlagung
Lehrlingsstelle
auf dem Kontor eines hiesigen größeren Export- oder Fabrikgeschäftes für gleich oder bald.
Off. u. A 234 an die Exp. der Westfäl. Ztg. c5354,76

Junger
Kaufmann
23 Jahre alt, militärfrei mit allen Kontorarbeiten vertraut und im Lohnwesen durchaus erfahren, sucht Stellung für sofort oder später bei bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten unt. T 252 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Ztg. erbeten.

Stepperinnen
und
Vorrichter
suchen
Kröger & Meyer
Schuhfabrik,
Herforderstraße 99/101.

Junger Kaufmann
(Zigarrenbranche)
sucht per 1. April oder später Stellung. Offerten u. Z 255 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w5441,77

Offene Stellen.

Lehrmädchen
sucht unter günstigen Bedingungen,
Schuhwarenhaus
„Zum Hans Sachs"
Gehrenberg 4.

Znm 1. Mai 3622,77
Mädchen
welches gut kochen kann, für Haus und Küche gesucht.
Offerten mit genauer Adresse unter R 250 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Junges Mädchen
für kleinen Haushalt bei Familien-Anschluß und ohne gegenseitige Vergütung nach außerhalb gesucht. i5416
Offerten unter N 247 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Suche für mein Galanterie- und Spielwarengeschäft ein
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung.
Hch. Ludewig,
Rathausstraße 3.
?3617

Ein fixer Junge
für leichte Arbeit sofort ges.
Gottfried Kuemeyer,
Essigsprit-, Senf- u. Mineralwasser-Fabrik.

Friseur-Lehrling
gesucht. 3517,78
Heinr. Jacoby,
Neumarkt 13a.

25 Mann u. 20 Kinder
als Statisten für das **Stadttheater** gesucht. Meldungen von 9—2 und 5—7 im **Theaterbüreau** (Eingang Brunnenstraße). i5413

In meiner Schlosserei, Schleiferei und Sattlerei finden mehrere tüchtige i5b,76
Arbeiter und Arbeitsburschen
dauernde Beschäftigung.
L. Lepper, Siechenmarschstraße 46a.

Einen tüchtigen
Bäcker- und Konditorgehülfen
sucht auf sofort i5409
F. Büscher,
Ecke d. Viktoria- und Kaiserstr.

Ein
Laufjunge
(14—15 Jahre alt) für ganze Tage gesucht. i5409
F. Büscher,
Ecke d. Viktoria- und Kaiserstr.

Tüchtige
Metalldreher
für Gas, Dampf und Wasserarmaturen gesucht. Angb. mit Angabe des Alters, Zeugnisabschrift und Lohnansprüchen unter **B** 1398 befördert die **Annoncen-Expedition Jak. Bowinckel Elberfeld.**
w3650

Revolverdreher u. Werkzeugschlosser
finden sofort dauernde Beschäftigung. w3649
Bielefelder Maschinen & Fahrradwerke
Aug. Göricke.

Einige tüchtige
Dreher
gesucht
für lohnende Akkordarbeit.
Fischer & Krecke,
23635 G. m. b. H.

Jungen Bäckergesellen
sucht ?3633
Aug. Pallatzky, Brackwede.

Vermischte Anzeigen.

Schriftliche Arbeiten
für Schreibmaschine
werden angenommen u. sauber ausgeführt. Gefl. Offerten unt. W 254 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Bezirks-Direktion

für **Bielefeld** und Bezirk einer gut fundierten Militärdienstverf.-Gesellschaft (auch Lebens-, Aussteuer- und Alters-Versicherung) ist zu vergeben. Nur in ersten Gesellschaftskreisen verkehrende, kautionsfähige Bewerber wollen Offerten unter **E. 9424** durch **Heinr. Eisler, Berlin S. W. 19,** einreichen. [3312,76

Verloren

eine **goldene Damenuhr** auf dem Wege vom Niederwall nach Niedernstraße. **Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung am Niederwall 9 abzugeben.**
[5324,75]

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. **Kleusch. Berlin, Friedrichstr. 212.** Rück

Familien-Nachrichten.

Danksagung!

Für die überaus großen Beweise herzlichster Teilnahme bei der Krankheit, sowie bei dem Tode meines unvergeßlichen Mannes sagen wir allen, speziell dem Turnverein „Jahn", dem Gesangverein „Orpheus" und den auswärtigen Vereinen, sowie Herrn Pastor Knolle für seine trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen unseren herzlichsten Dank.

Wwe. Gustav Schmidt nebst Kindern,
Arndtstraße 51. *5448

Am Palmsonntag entschlief sanft und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, der Maurer

Carl Null

im 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, den 29. März 1904.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. März vom Trauerhause, Bleichstr. 117, aus statt Vorfeier um 2½ Uhr. t5442

Statt jeder besonderen Anzeige!

Dem lieben Gott hat es gefallen, gestern morgen 5 Uhr unsern innigst geliebten Sohn und Bruder

Diedrich

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 7 Jahren zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Heinrich Lepper u. Frau
nebst Kindern.

Stieghorst, den 28. März 1904.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Stieghorst 24, aus statt. Vorfeier 2½ Uhr. t5434

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. ?4027,77

Knabenrad,
gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Offerten unter F 239 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.
t3585,75

Eine
kleine ländliche Besitzung in der Nähe von Bielefeld zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J 244 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?5377

Pumpe!
gebrauchte gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Off. zu richten an H. Behr in Syenge Nr. 188.
c5889

Stehpult,
mittelgroßes, zu kaufen gesucht. Offerten unter L 245 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. t5383

Lammer! Lämmer!
Ziegenlämmer kauft zu den allerhöchsten Preisen Abraham Grünewald, Schildesche, Bielefelderstraße 61. (5417,76

Verkäufe.

Jeder
sagt, daß man Möbel, Spiegel und Polsterwaren nur am besten und billigsten bei E. Hoffendahl, Piggenstraße 10 kauft. ?2125,77

Kartoffeln.
Empfehle hochfeine, geschmackvolle, gelbfleischige, hiesige, rote Magnumbonum, Prof. Märker und echte Johannikartoffeln zum billigsten Tagespreise. — Ferner empfehle sämtliche Heckenmaterialien, Holzkohlen, zerkleinertes Brennholz, sowie bestes Roggenstroh, zentner- u. fuhrenweise billigst. H. Fechtel, Ravensbergerstr. Nr. 7. *5299,78

Kinderwagen,
Sportwagen, wegen Räumung meines Lagers bis 1. April billig zu verkaufen. Reparaturen billig. Linemann, Siegfriedstraße 31. t5080,77

Kinderfitzwagen
gut erhalten, billig zu verkaufen. Siegfriedstr. 34 1 Treppe links. w5373

Reisekörbe
in allen Größen empfiehlt Wilh. Schlüter, Bahnhofstraße
?3187,101

Kartoffeln,
schöne rote, zum Kochen oder zum Pflanzen. Herforderstr. 121

Eier,
frische Ware, empfiehlt so lange der Vorrat reicht, 10 Stück 55 Pfg. Clemens Rose, Herforderstr. 88. i5356,77

Schellfisch,
groß u. klein, pro Pfd. 20 Pfg., Schollen pro Pfd. 30 Pfg. empfiehlt zu Karfreitag in lebend frischer Ware frei Haus Clemens Rose, Herforderstr. 88.
c5357,77

Achtung!
Um am schnellsten mein Lager zu räumen, bestehend aus mehreren Ladungen Kochherde, Oefen, Kesselöfen, Emaillewaren und Haushaltungsgegenständen nur besseres Fabrikat, sämtlich fast zum Einkaufspreis. Aug. Oelschläger, Jöllenbeckerstr. 104.
i,100

Fahrrad,
sehr solide gebaut und noch gut erhalten, umständehalber billig abzugeben. Johannis-Kirchplatz 8, III. Etg. c5391,78

Ladentisch,
gebraucht, billig abzugeben. Siechenmarschstr. 27. ?5394

Bettstelle,
1½schläfig, wie neu, mit Matratze für 38 Mk., Sofa, neu, für 35 Mark. Bürgerweg 68.
?5384,76

Eine
gute Bettstelle zu verkaufen. Postgang 4. c5370

Kinderwagen
und eine zweisitz. Sportkarre, gebraucht, aber noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Gr. Kurfürstenstr. 91, II. c5411,77

Füllofen,
neu, eine W.-W. Nähmaschine, eine Singer, Hausgebrauch, u. Garantie, etwas gebraucht. Nähmaschinenreparaturwerkst. Otto Lehne, Schulstr. 13. c5426

Erlenpoten
hat abzugeben H. Behrling, Theeßen-Schildesche. c5413,76

Tannen
zu Park- und Gartenanlagen 1—2 Meter hoch und sehr schön gewachsen, hat abzugeben H. Behrling, Theeßen-Schildesche.
c5412,76

Damenfahrrad,
Marke Naumanns Germania, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. ?5392,76

Billig!
Ein fast neues Fahrrad abzugeben. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 5424,75

Wachtelhündchen,
echter Ring Charles mit Stammbaum billig abzugeben. Ed.-Windhorststr. 5. c5345

Stellen-Gesuche.

Fräulein
sucht Stelle als Stütze **ohne** Vergütung. Perfekt im Haushalt u. war lange in mehreren Stellen thätig. Off. u. L 159 befördert die Exped. d. Westfäl. Ztg. '3619

Mädchen,
mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. Mai durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. t5445

Arbeiter
sucht abends nach 6 Uhr Beschäftigung in Garten- und Hausarbeit oder Botengänge. Zu erfragen am Bach 15.

Offene Stellen.

Dienstmädchen,
sauberes, krankheitshalber sofort gesucht. Näheres Breitestraße 8. ?5365,76

Mädchen,
ein junges kräftiges, zum 1. April für ganze Tage gesucht. Herforderstr. 173. w5375

Lehrling.
Es wird zum 1. April event. 1. Mai eine Lehrlingstelle, am liebsten in einem Leinen- und Wäschegeschäft in Bielefeld oder Umgegend gesucht. Näheres Kaiserstr. 11, hier. [5030,75

Malergehilfen
gesucht. P. Potthoff, Altenschildescherweg Nr. 27. *5342,75

Gehilfin
für Damenschneiderei sofort gesucht. Kaiserstr. 48. *5341,76

Schneidergesellen
sucht in und außer dem Hause Karl Junker, Siekerstraße 6.

Schulmädchen,
ein ordentliches, für sofort gesucht. Frau Adler, Hagenbruchstraße 15 II. t5427,76

Maschinennäherin
für Herren- und Damenwäsche gegen hohen Lohn gesucht. Hermannstraße 14. t5353,76

Arbeitsburschen
von 14 Jahren sucht H. Welp Nachf., Kaiserstr. 37. *5347,76

Modes.
Tüchtige 1. und 2. Arbeiterin für auswärts per sofort gesucht, Hohes Salair und angenehme Jahresstelle. Näheres bei Frau M. Buschmeier, Postgang 3. t5379

Junge
zum Brötchenaustragen gesucht. Kaiserstraße 86. ?5394

Malergehilfen,
mehrere, sofort gesucht. Wilh. Weeke, Marktstraße. '5403

Schmiedegesellen
gesucht, der selbständig arbeiten kann, auf Huf- und Wagenbau. Gütersloherstr. 44. c5387,76

Schneidergesellen
auf bessere Maßarbeit für sofort od. später sucht A. Diekmann, Göbenstr. 1. c5888,79

Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren für leichte Beschäftigung gesucht. Waldeckstraße 6. [5382,79

Modes.
Suche ein Lehrmädchen u. ein Laufmädchen sofort für ganze oder halbe Tage. Martha Heidemann, Göbenstr. 34, pt. '5405

Schulfreier
Junge zum Austragen und leichte Arbeit für ganze Tage. Obernstraße 29. [5400

Friseurlehrling
gesucht. Aug. Ette, Kaiserstraße 119. '5385

Kindermädchen,
von 14—16 Jahren zu einem Kinde gesucht. Durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. t5446

Zimmer,
mehrere möbliert, zu vermiet. Dammstraße 13, 1. Etg. 5433

Lehrmädchen
für Damenschneiderei gesucht. Frau Schlingmann, Damm 2.
5430

Buchbinder,
drei, davon einer auf Partiearbeit, zwei auf Kundschaft sofort gesucht. Haupt-Arbeitsnachweis. 5430

Gesucht
Schulmädchen, kräftiges, 13 bis 14jähriges. Ellerstr. 31, II.
?5440

Schulmädchen
gesucht für leichte Arbeit. Alfenstraße 23, 2. Et. ?5395

Tüchtige
Gehilfin für Damenschneiderei auf sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Westfäl. Ztg.

Gehilfin
und Lehrmädchen für bessere Damenschneiderei auf sofort oder später gesucht. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. [533g,79

Maschinennäherin
sucht dauernde Beschäftigung zum Säumen. Nachzufragen in der Exped. der Westfälischen Zeitung. 5425

Gärtnergehilfe
für Obst- und Gemüsebau kann sofort antreten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitg. 5421

Miet-Gesuche.

Wohnung,
per 1. Oktober gesucht, 5—6 Räume, Mitte der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter J 242 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w5374

Zimmer,
möbl., in d. Nähe der Viktoriastraße per sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter S 251 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. '5401

Wohnung
von 4—5 Räumen in ruhigem Hause zum 1. Juli zu mieten gesucht in der Nähe Lutter-Gütersloherstraße. Off. mit Preisangabe unter V 253 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?5437,77

Zu vermieten.

Freundliche
Dachwohnung von 3 geräumigen hellen Räumen nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres Kurfürstenstr. 31.
[5119,75]

Wohnung
5 Räume, Speisekammer, Heiz- und Leuchtgas zum 1. April zu vermieten. Arndtstraße 45.
i4700,75

Wohnung,
abgeschl., 5 Räume nebst allem Zubehör, zu vermieten. Arndt- und Siechenmarschstr.-Ecke 31.
'5060,75

Laden
sofort oder später 350 Mark p. a. Düppelstr. 20 w1965

Wohnung,
freundliche, 1. Etage, 3 Räume, sofort oder später zu vermieten. Bauerschaft Schildesche Nr. 139, Ecke Düppelstr. ?5376

Wohnung
von 4 Räumen und großer Bodenkammer umständehalber per sofort oder später zu vermieten. Näheres Teutoburgerstraße 45, part.

Wohnung,
4 Räume auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Detmolderstraße 120. (5418

Wohnung,
4 Räume, Bodenkammer und Zubehör per April oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w5372

Werkstatt
mit Wohnung sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition der Westfälischen Zeitung. ?5398

Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee, sofort oder später zu vermieten. Obernstr. 19, II. *3763

Zimmer,
möbliert, an jungen Mann oder Mädchen zu vermieten. Krück, Oerlinghauserstr. 22, II.
i5179,75

Möblierte
Zimmer mit Pension zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 65.
t5033,77

Wohnung,
frdl. möbliert, zu vermieten. Waldhof 15a.

2 Zimmer,
freundlich möbliert, mit Morgenkaffee an anständigen Herrn zu vermieten. Rentheistr. 17.
[5381,78]

Zimmer
mit Bett zu vermieten. Herforderstraße Nr. 69. [5380

Zimmer,
gut möbliert, an 2 Herren mit Pension zu vermieten. Arndtstraße 8, parterre. [5396

Kost
und Logis für 2 Leute frei. Wittekindstr. 53, 2. Etage. [5396

Zimmer,
gut möbliert, zu vermieten, Hermannstr. 19 I. '6407

Möbliertes t5443
Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Rohrteichstr. 24.

Möbliertes
Zimmer für junges Mädchen zu vermieten. Niedernstr. 1, 3. Etage. t5439

Wohnungen,
möblierte, zu vermieten. Wo, sagt die Expedit. der Westfäl. Zeitung. t5434

Herrenwohnung
parterre, fein möbliert zu vermieten. Näheres in der Exp. der Westfäl. Ztg. (5422,91

Logis
mit oder ohne Pension. Näh. in der Expedition der Westfälischen Zeitung. (5423,91

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffe, Nähe Hauptbahnhof, frei. Wo? sagt die Exp. der Westfäl. Zeitung.
c5406,77

Zimmer,
möbliert. Nähe Neumarkt frei. Näh. in der Exped.

Für
sofort oder später ein einfach freundl. möbliertes Zimmer an ein ordentliches Mädchen zu vermieten. Nachzufragen in der Expedition der Westfälischen Zeitung. t5428,76

Zimmer,
2 möblierte, zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitg. 5420

Wohnung,
parterre, gut möbliert, für 2 junge Leute mit Pension frei. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. [,78

Herrenwohnung,
fein möbliert, zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. [5392

Verschiedenes.

Hypothekenkapitalien
bis 60 % der Taxe a ermittel ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. ?948,93

Schiebkarre gestohlen.
Der erkannte Dieb mag dieselbe binnen 2 Tagen zurückbringen, andernfalls Anzeige erstattet wird. H. Kornfeld, Osnabrückerstraße 20. '5386

Modelle
werden nach Zeichnung und Muster sauber und billigst angefertigt. Off. unter C 215 an die Expedition der Westf. Zeitung. 5245.75

Achtung!
Kleine Umzüge werden prompt und billig ausgeführt. Carl Purwin, Kamphof 49. (5360,75

„Taillenzeichner"
patentamtlich geschützt 211282, das einfachste u. zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit, ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen. Unterrichtskurse, Schnittmusterverkauf. Prosp. kostenlos, prima Referenzen. Frau Henriette Zimmermann, Marktstr. 14. [4225,75

Zur
jetzigen Pflanzzeit empfehle Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht in nur besten Sorten billigst. Wilh. Niederschelp, Gärtnerei, Theesen, Jöllenbeckerstraße. '5410,76

Verloren t5444
von einer Witwe ein Portemonnaie mit Inhalt. **Bitte, abzugeben Ritterstr. 17, 1 Tr**

Karpfen,
lebende, bringe Donnerstag zum Markt. Speckmann, Oldentrup. t5447

Kochherde.
Verkaufe wegen Umzug bis zum 1. April sämtliche Herde und Oefen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Alte Herde nehme ich zurück. Schröder Kurfürstenstraße 85 [5233,76

Jalousien, Rollschutzwände
bestes Fabrikat
zu Fabrikpreisen.
Gebr. Westheide
Rathausstraße 9.
?3601,91

Kakao
aus den deutschen Kolonien.
Th. Wolpers.
?3620,77

Monnickendamer
Brat-Bückinge,
Rotzungen.
Th. Wolpers.
*3562,75

Stahlspähne,
3574* **echte,** ,76
grob, mittel und fein,
½ Pfd.- und 1/1 Pfd.-Pakete.
Robert Hergeröder,
Obernstr. 19. Rathausstr. 10.

Neuheiten in praktischen GESCHENK-GEGENSTÄNDEN in grosser Auswahl zu billigen Preisen GEBR. KAHTER Obernstr. 24.

Seifen,
als: c3576,76
Schmierseifen,
Kernseifen,
Seifenpulver,
Salmiakterpentinseife,
Gallseife, Bleichwasser,
Salmiakgeist, Borax,
Chlorkalk 2c.
empfiehlt in bester Qualität
Robert Hergeröder
Germania-Drogerie,
Obernstr. 19. Rathausstr. 10.
Fernsprecher 243.
Gütige Bestellungen werden prompt frei Haus geliefert.

Zu billigsten Preisen empfehle:
Leinöl
Terpentinöl
Sikkativ
Möbellack
Bernsteinlack
Hutlack
Kutschenlack
Mattlack
Asphaltlack
Spiritusfußbodenlack
Bernsteinfußbodenlackfarben
Oelbleiweiß
Lithopone, Leim,
Kreide
sowie sämtliche '3251,75
Oel- und Erdfarben.
Ferner:
Quäste, Deckenbürsten
Pinsel, Spachteln
2c. 2c.
Ferdinand Evers
Farbenhandlung,
Niederstr. 14. — Neumarkt 15.

Neuheiten für Knaben!

Anzüge zu M. 3, 5, 8, 10–25.
Paletots zu Mk. 5, 8, 11–20.
Capes zu M. 4.50, 6, 8, 10.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

H. Hettlage, BIELEFELD,
Niederwall, Ecke Jahnsplatz.

Münster i. W. Bielefeld. Hamm.
„Grösste Spezialgeschäfte Westfalens."
t3615

Tapeten!

Nur Neumarkt 16.

Den Eingang sämtlicher diesjähriger Neuheiten der
ersten Fabriken
erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Lincrusta!

Neueste Muster Grosse Auswahl Billige Preise
Muster sowie Kostenanschläge bereitwilligst.

Tapetenhaus
H. Eggert Nachf.
Inhaber: Julius Knollmann
Neumarkt 16. Fernsprecher 820.
Aeltestes Tapetengeschäft am Platze. Gegründet 1875.

Nur Neumarkt 16.

Oster-Eier, Oster-Hasen, Oster-Gruppen u. Präsentkörbchen etc.
in unübertroffener Auswahl und Qualität
bei: [Cb.,77
Louis Blessmann
Schokolade- und Teehaus,
Rathausstrasse 14.

Leben und Eigentum
Gewährleistet für
Allg. Wach & Schliess-Gesellschaft für Bielefeld & Umgegend.
Sicherheit!
Außerdem haben wir auf Wunsch unserer Abonnenten Deckung gegen etwa vorkommenden Einbruchs-Diebstahl bei einer der bedeutensten Versicherungsgesellschaften genommen. [3553,78
Bureau Jahnsplatz 4,
Telefon 639.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehle ich in grosser Auswahl

Kinder-Konfektion:

Weisse und farbige
Kinder-Jäckchen, -Mäntel und -Capes
in Cheviot, Lammfell und Piqué,
Kinder-Hüte, Häubchen u. Mützen,
weisse
Kinder-Kleidchen u. Schürzen.

Heinrich Peltzer Nachf.,

Inhaber: **Carl Boecker,**
Bielefeld, Obernstrasse 6. '3607

PATENT-BUREAU Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel** Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Anfertigung nach Maß 2063,104
feiner Herren-Garderoben, übernehme die weitgehendste Garantie für gute Arbeit und tadellosen Sitz, feinste Stoffe auf Lager, Muster-Kollektionen stehen zu Diensten.
August Krüger, Schneidermeister, Augustastr. 13.

Die beste Tinte
ist und bleibt die
Bremer Börsen-Tinte
Nr. 1 Buchtinte
„ 2 Kopiertinte
„ 3 Buch- u. Kopiertinte
Probeflaschen auf Wunsch gratis.
Alleinverkauf
J. D. Küster Nachf.,
Niedernstr. 27. c

Germania-Bohnermasse
ist gut u. sparsam im Gebrauch giebt gestrichenen, lackierten u. Parkettfußböden dauerh. Glanz. Nur echt in Dosen à 1 Mk. und 50 Pfg. bei
Robert Hergeröder,
Obernstr. 19, Rathausstr., Germania-Drogerie,
Bernhard Scheffer,
!3575 Obernstr. ,76
und **Gustav Beckmann,**
Papenmarkt 1a.

Wer kennt nicht
E. Lück in Kolberg i. P.?

Zum Färben von Ostereiern
Eierfarben Mikadopapier
in 10 Nüancen, t3559,76
Ostarapapier.
Felix Battig.

Wir empfehlen unsere neu eingerichteten
Wulf'schen Lichtbäder
D. R. P.
Dieselben zeichnen sich vor den älteren Systemen dadurch aus, daß eine Innentemperatur von nur etwa 37° Celsius erzielt wird bei noch kräftigerer Wirkung. c3448,78
Massage in und außer dem Hause.
Verwaltung der Badeanstalt Bethel.

Klagewege beantragt, den Beklagten zur Zahlung dieses Betrages zu verurteilen. Der Beklagte hat Widerklage erhoben, mit der Behauptung, daß die Gründung eines Konkurrenzgeschäftes nach Beendigung des Dienstverhältnisses gar nicht untersagt sei. Der zunächst geschlossene Vertrag habe nur bis zum 1. Januar 1900 gegolten. In diesem sei ihm freilich untersagt gewesen, binnen drei Jahren nach seinem Austritt in einem Kreise von 10 Stunden um Essen ohne Einwilligung des Klägers bei Vermeidung einer Konventionalstrafe von 500 Mark ein Konkurrenzgeschäft zu gründen. Dies sei aber auch erst nach Ablauf jenes Vertrages geschehen. Der Nachtragsvertrag vom 24. Februar 1900 bilde keineswegs eine Fortsetzung des früheren Vertrages. Es seien vielmehr bezgl. des Rücktrittsrechts des Beklagten grundlegende Aenderungen eingetreten. Es sei von der Zahlung einer Konventionalstrafe wegen Gründung eines Konkurrenzgeschäftes nach Ablauf der neuen Vertragszeit nichts vereinbart. Der Beklagte hält den Nachtragsvertrag auch deswegen nicht für eine geeignete Grundlage für den Klageanspruch, weil der Kläger seinerseits den Vertrag insofern nicht erfüllt habe, als er ihm die für das dritte Vertragsjahr festgesetzte Salärzulage vorenthalten habe. Auf Zahlung dieser Zulage ist die Widerklage gerichtet. Das Landgericht Essen trat dem Beklagten darin bei, daß die klägerische Auslegung des Nachtragsvertrages erheblichen Bedenken unterliege. In diesem sei freilich eine Vertragsstrafe von 500 Mark festgesetzt, für den Fall, daß der Beklagte nach Beendigung seines Dienstverhältnisses binnen drei Jahren bei einer Konkurrenzfirma eintrete oder ein Konkurrenzgeschäft gründe. Diese Bestimmung sei aber in den Nachtragsvertrag nicht übergegangen. Das Landgericht hat aus diesen Gründen den Kläger abgewiesen und denselben auf die Widerklage hin zur Zahlung von 422 Mark verurteilt.

(Nachdruck verboten.)

Im Apollotheater
treten gegenwärtig zwei junge Leute, die Brüder Schenker, als Gymnastiker auf. Das vortrefflich geschulte Paar führt Uebungen aus, die lebhafte Anerkennung verdienen und glänzende Leistungen körperlicher Kraft und Gewandtheit darstellen. Amanda und Hans Bellini bilden ein gut eingespieltes Exentricduett, dessen Vorträge viel belacht werden. Zwei Soubretten und ein Humorist vervollständigen das Programm.

Prüfung
Vor einigen Tagen fand die Aufnahme der für die Hilfsklassen der Bürgerschulen angemeldeten schwachsinnigen Kinder statt. — Die stattgehabte Prüfung der Schüler, welche die zwei Hilfsklassen bereits besucht haben, brachte ein erfreuliches Resultat. Bei der Prüfung waren zugegen die Herren Bürgermeister Dr. Stapenhorst, Medizinalrat Dr. Nünninghoff und Lehrer Göke.

Der Prozeß zwischen Meyer zu Hartlage und der Stadt Bielefeld
wegen Verunreinigung des Wassers im Mühlenbache ist durch einen für beide Teile befriedigenden Vergleich erledigt.

Gärtnerische Anlagen an der Viktoriastraße
Von den Grundstücken Kleinkinder-Bewahranstalt und Kaiserin Auguste Viktoria-Schule an der Viktoriastraße, soll ein ca. 4 Meter breiter Streifen als Schmuckanlage gärtnerisch ausgeführt werden.

Vollbahn Münster-Bielefeld
Der Magistrat hat im Verein mit der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, eine Kommission zum Bau einer Vollbahn von Bielefeld nach Münster zu bilden.

Fernsprechanlage im neuen Rathause
Im neuen Rathause soll eine Telephonistin mit einem Montsgehalt von 85 Mk. zur Bedienung der Fernsprechanlage angenommen werden.

Personalie
Der Hilfsschutzmann Köhler ist zum Schutzmann ernannt worden.

Tageskalender

Mittwoch, den 30. März 1904

Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
„Zur Neustadt", Damen-Orchester Hütter. 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Orient. Irrgarten, Kaiser Wilhelmsplatz.

Aus Provinz und Nachbarschaft

p. **Bethel,** 29. März. (Beerdigung.) Am Sonntag nachmittag fand die Beerdigung des Hausvaters Budde aus Versaba statt; die Leiche wurde von dort unter Posaunenmusik in die Zionskirche getragen. Zunächst sangen die Jungfrauen unter Leitung des Missionars Heienbrock und dann der Bethelchor (den 126. Psalm), dirigiert von Pastor Kuhlo. Der alte Pastor v. Bodelschwingh predigte über den 22. Psalm. Der Verstorbene habe auf dem Gebiete der inneren Mission mit reichem Segen gearbeitet, mit ihm verschwinde auf diesem Gebiet ein Stück Geschichte in der Grafschaft Ravensberg. 17 Jahre habe er in Bethel den Hausvaterdienst versehen, während er in Laar 33 Jahre als Lehrer gewirkt hat. Sein Leben war reich an Freud und Leid, doch sei er geliebt von Jedermann wegen seiner Demut. Nach der Trauerrede setzte sich der Leichenzug zum Friedhof in Bewegung, wo Pastor Siebold die Abschiedsrede und Gebet hielt. — Selten hat Bethel solchen großen Leichenzug gesehen wie den gestrigen.

* **Herford,** 29. März. (Feuer.) Am Sonnabend Vormittag brannte die Werkstatt des Tischlermeisters Ellerbrock an der Oberbehmerstraße nieder. Die Feuerwehr wurde nicht alarmiert, da es den Nachbarn und Hausbewohnern gelang, das Haus zu retten und das Feuer zu dämpfen. Zahlreiche Möbel, die in der Werkstatt Aufstellung gefunden hatten, wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden stellt sich auf 3000 Mk. Die Mobilien und die Werkstatt selbst sind, lt. Krsbl., versichert.

tb. **Salzuflen,** 28. März. (Kirchliches.) Allgemein erfreut ist man darüber, daß der Herr Hilfsprediger Menges sich nun unter die Kandidaten der reformierten Kirche unsers Landes hat aufnehmen lassen; denn hieran knüpft sich für uns die Hoffnung, daß diese tüchtige Kraft unserer Kirche und zugleich der Realschule noch längere Zeit erhalten bleibt. — Am nächsten Mittwoch fällt der Passionsgottesdienst aus. Karfreitag wird der letzte Abendgottesdienst stattfinden; denn vom ersten Ostertage an wird an dessen Stelle die Frühkirche treten, welche des Morgens um ½8 Uhr beginnt. Karfreitag Abend findet in der reformierten Kirche ein Konzert statt, veranstaltet vom Kirchenchore, unter gütiger Mitwirkung geschätzter Sänger und Sängerinnen. Es wird Isaaks Opferung zur Aufführung kommen.

zb. **Holzhausen am Limberge,** 29. März. (Zu den besuchtesten Ausflugsorten) der weiteren Umgebung zählt zweifellos der dem Kgl. Landrat a. D. Geheimen Regierungrat von Oheimb auf Hudenbeck eigentümlich gehörende, sagenumwobene Forstort Limberg. Mit Eintritt der warmen Jahreszeit werden sich dort die Besucher von nah und fern jetzt bald wieder einstellen. An den Wochentagen sind im Sommer sehr oft Schulen und Vereine aus weiterer Entfernung auf dem Limberge anzutreffen, die sich dort nach den zurückgelegten Touren im schattigen Freien stärken und erfrischen. An den Sonntagen wird der Limberg während der Sommermonate fast regelmäßig sehr stark besucht. Da die Bahnstrecke Bünde - Bassum seit einigen Jahren in Betrieb ist, so benutzen viele Bewohner aus der weiteren Umgegend die günstige Gelegenheit, eine angenehme Bergtour zu machen.

Minden, 29. März. (Auszeichnungen.) Dem Vorarbeiter Friedrich Schwarze zu Dehme im Kreise Minden und dem Eisenbahnunterhaltungsarbeiter Friedrich Griese zu Melbergen im Kreise Herford wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Münster, 29. März. (Ordensverleihung.) Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Münster, Geheimen Regierungsrat Dr. Wilhelm Hittorf ist die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen worden.

* **Hagen,** 29. März. (Zu einem Zusammenstoß) kam es in der Nacht zum Montag in der Bölerstraße zwischen einer Rotte von jungen Burschen und der Polizei. Die Polizeibeamten wurden tätlich angegriffen, mit Steinen geworfen u. s. w. Einer der Beamten, der Schutzmann Brüggemann, geriet dabei derartig ins Gedränge, daß er von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte. Er feuerte 3 Schüsse ab, von denen 2 Schüsse den 20jährigen Arbeiter Sperling in den Unterleib trafen. Der Schwerverletzte wurde sofort mittelst Transportwagens ins Krankenhaus gebracht, doch erklären die Aerzte, trotz vorgenommener Operation, daß keine Hoffnung bestehe, ihn am Leben zu erhalten.

* **Wattenscheid,** 29. März. (Gymnasium.) Der Kultusminister hat das bisherige hiesige Progymnasium als Gymnasium anerkannt und zugleich sämtlichen zehn Oberprimanern auf Grund der bestandenen Reifeprüfung das Reifezeugnis bestätigt.

* **Essen,** 29. März. (Tödlich verunglückt.) Auf der Strecke Stoppenberg-Caternberg geriet ein 5jähriges Mädchen durch eigene Unvorsichtigkeit in Gegenwart der Eltern unter einen Straßenbahnwagen und wurde auf der Stelle getötet. Die Räder hatten den Körper in zwei Teile geschnitten.

Vermischtes

Der Fall des früheren Einjährigen Eras,
der wegen falscher Beschuldigung seines Unteroffiziers und wegen Vorschützung körperlicher Fehler verurteilt wurde, kam am Montag vor dem Münchener Oberkriegsgericht als Berufungsinstanz zur nochmaligen Verhandlung. Abg. Dr. Pichler (Ztr.) als Zeuge vernommen, hielt seinen Standpunkt, daß der Kriegsminister die ganze Angelegenheit nur vertraulich habe behandeln dürfen, aufrecht. Dagegen erklärte er mit Bezug auf den Vorwurf, der Minister habe einen viel schwereren Fall unter der Hand erledigt, er habe nunmehr erfahren, daß der Minister damals nach der ganzen Lage keinen Anlaß hatte, anders vorzugehen. Er bat, ihn über diesen Punkt der weiteren Aussage zu überheben, damit die von ihm als Zeuge zu machende Aussage nicht gegen ihn als Angeklagten in dem Beleidigungsprozeß verwendet werden könne, den der Minister gegen ihn angekündigt habe.

Die Pest
raffte nach einer Londoner Meldung in der letzten Woche in der indischen Provinz Bombay 40 000 Menschen hin. Die Scheiterhaufen brennen Tag und Nacht.

Zu Rassenkämpfen
kam es in Arkansas in Nordamerika. Elf Neger wurden umgebracht.

Ein Erdbeben
fand in der mexikanischen Provinz Colima statt, das auf einen Ausbruch des gleichnamigen Vulkans zurückgeführt wird. Dieser Vulkan ist 3886 Meter hoch und warf auch im vorigen Jahre Lava aus.

Die Gattin des Dichters Herwegh
ist in Paris gestorben. Die Leiche wird in Liestal bei Basel, wo auch Herwegh begraben liegt, bestattet werden.

Direktor Jessen
der um die Förderung des Fortbildungsunterrichts verdiente Leiter der ersten Berliner Handwerkerschule, Mitglied des Kuratoriums der städtischen Fortbildungsschule für Taubstumme, ist gestorben.

Eisenbahnunfall
Auf dem Bahnhofe Rahden ist heute 1 Uhr 30 Minuten nachmittags ein Güterzug auf eine rangierende Abteilung eines anderen Güterzuges aufgefahren. Zwei Lokomotiven und fünf Wagen sind beträchtlich beschädigt. Der Betrieb wird aufrecht erhalten. Vermutliche Ursache des Unfalls: Ueberfahren des auf „Halt" stehenden Bahnhofsabschlußsignals durch den Lokomotivführer des Zuges 9671.

Ein Attentat
auf die Postämter und das Polizeigebäude ist der Polizei in Zabrze (Oberschlesien) angekündigt worden. Man glaubt es mit einem Geisteskranken zu tun zu haben. Einige Häuser gingen in Flammen auf.

Der höchst seltene Fall
daß sämtliche vier Kinder einer Familie, deren Eltern seinerzeit die goldene Hochzeit gefeiert haben, ebenfalls die goldene Hochzeit feiern konnten, ereignete sich im rheinischen Kreise Gummersbach. Die letzte der goldenen Hochzeiten wurde dieser Tage zu Hochstraßen begangen.

Unfall
Bei der Rückkehr vom Rennen in der Nähe von Rom scheuten die Pferde eines Dreispänners und stießen mit dem Wagen des Grafen von Turin, Vetters des Königs, zusammen. Von der Menschenmenge, welche die Gefährte umgab, wurden bei dem Unfall sieben Personen verletzt.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Waldbrände

※ Berlin, 29. März. Ein Waldbrand entstand gestern nachmittag im Königlichen Forst in der Nähe des Kurparks Friedrichshagen. Die Freiwillige Feuerwehr von Friedrichshagen löschte den Brand durch Aufwerfen von Erdwällen. Mehrere Morgen Kiefernschonung fielen dem Feuer zum Opfer.

Breslau, 29. März. Ein großer Brand wütete gestern in dem dem Fürsten von Donnersmarck gehörigen Makoschauer Walde. Etwa 30 Morgen zwölfjährigen Holzbestandes sind vollständig vernichtet. Das Feuer wird auf böswillige Brandstiftung zurückgeführt.

Ein neuer Aerztekonflikt

⊡ Magdeburg, 29. März. Hier droht ein neuer Aerztekonflikt auszubrechen. Die Aerzte verlangen im Vertrage die Aufnahme eines Passus, welcher besagt, der Vorstand der Kasse habe seine Beamten anzuweisen, daß sie den Aerzten dienstlich und außerdienstlich gegenüber ein angemessenes Verhalten zu beobachten haben. Hiergegen sträubt sich die Kassenverwaltung, worauf die Verhandlungen abgebrochen wurden. Ein Einschreiten der Behörde dürfte erforderlich werden.

Nahrungsmittelprozeß

Heilbronn, 29. März. Im Prozeß gegen die Inhaber der Heilbronner Nahrungsmittelfabrik Otto u. Kaiser wurde gestern Abend das Urteil verkündet. Beide Angeklagten wurden wegen unlauteren Wettbewerbes zu je 8 Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 1200 Mark verurteilt, sowie zur Zahlung einer Geldstrafe von 2000 Mark an die Firma Knorr. Jedem der Verurteilten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren aberkannt.

Der Prozeß Eras

München, 29. März. Das Wiederaufnahmeverfahren im Prozeß Eras ist verworfen worden. Er hat sich verleumderischer Beleidigung unter Vorschützung eines Gebrechens schuldig gemacht. Er gedenkt Berufung beim Reichsmilitärgericht einzulegen.

Flüchtiger Advokat

Wien, 29. März. Gegen den hiesigen Advokaten Ritter von Orlowski wurde von einer Klientin aus Galizien wegen Unterschlagung einer großen Summe die Anzeige erstattet. Orlowski hat unter dem Vorgeben einer Geschäftsreise vor vier Tagen Wien verlassen. Bisher ist er noch nicht zurückgekehrt.

Wien, 29. März. Gegen den flüchtigen Rechtsanwalt von Orlowski schwebt eine Anklage wegen Spionage.

Der Ausstand in Roubaix

♂ Paris, 29. März. In Roubaix und Umgegend durchziehen die Streikenden die Straßen. Ueberall sind umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen. In Roubaix selbst befinden sich 4000 Mann Truppen und 150 Gendarmen.

Auf der Jagd nach einem japanischen Dampfer

× London, 29. März. Aus Gibraltar wird gemeldet, ein russischer Kreuzer ging gestern mit einem Torpedobootzerstörer hier vorüber. Die Schiffe sind angeblich auf der Suche nach einem großen japanischen Dampfer, der ihnen signalisiert wurde.

Die deutsche Madeirakommission

× Lissabon, 29. März. Die deutsche Madeirakommission wurde gestern von der Königin Amalie in besonderer Audienz empfangen. König Paul, der gerade in Lissabon anwesend ist, übermittelte der Kommission in einem Telegramm die besten Wünsche für das Gedeihen des Sanatoriumunternehmens. Die Madeirakommission trifft am Sonnabend auf einem Dampfer in Hamburg ein.

Beunruhigende Nachrichten vom Balkan

Sofia, 28. März. Die Meldungen, daß türkische Truppen neuerdings bulgarische Grenztruppen beschießen und bulgarische Dörfer im Melniker Gebiet brandschatzen, rufen hier große Aufregung hervor.

Politischer Prozeß

□ Sofia, 29. März. Unter großem Andrang begann heute die Gerichtsverhandlung gegen den früheren Chef der mazedonischen Organisation, Professor Michailowitsch, der angeklagt ist, das neue, die Person des Fürsten betreffenden Preßgesetz in einem Artikel verletzt zu haben.

Ein Handschreiben König Viktor Emanuels an König Peter

Belgrad, 29. März. Der nach Bern versetzte italienische Gesandte Magliano wurde vom König Peter in Privataudienz empfangen. Wie verlautet, hat er ein Handschreiben König Viktor Emanuels überreicht, in dem König Peter gebeten wird, die Offiziersfrage bald zu lösen, damit die Gesandten nach Belgrad zurückkehren könnten.

Schiffsunfälle

Venedig, 29. März. Im Golf von Venedig sowie an der ligurischen Küste wütet ein heftiger Sturm, der viele Schiffsunfälle verursacht. Auch das türkische Panzerschiff „Messudieh", das kürzlich auf der Werft von Ansaldo repariert worden war, hat schwere Havarien erlitten.

10 englische Torpedoboote durch Japan angekauft?

St. Petersburg, 29. März. Hier wird als angebliche Tatsache erzählt, England habe an Japan 10 Torpedoboote verkauft und bereits abgeliefert.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

London, 29. März. Mehrere Blätter kommentieren heute die Proklamation, durch die über Niutschwang der Kriegszustand proklamiert wird. Daily Chronicle erklärt, daß die fremden Konsuln gegen die Proklamation Protest erheben werden. Es bestätigt sich, daß die Japaner bisher nur drei Divission auf Korea gelandet haben. Eine vierte befindet sich unterwegs.

⊙ London, 29. März. Daily Chronicle meldet aus Tschifu, daß die Russen Schwierigkeiten haben, um sich Holz zu verschaffen. Sie zerstören sogar Häuser, um Brennmaterialien zu erlangen. Auch an Fourage fehlt es, so daß viele Pferde vor Hunger krepieren.

London, 29. März. Aus Tientsin wird gemeldet, die Japaner nahmen bei Tschinamgwangtao, südlich von Schanghaikwan Lotungen vor. Es scheint, daß sie die Absicht haben, auf chinesischem Boden zu landen. Die chinesische Regierung autorisierte, wie der Daily Mail gemeldet wird, die Behörden, den Japanern die Eisenbahnpläne auszufolgen.

Das Wladiwostok-Geschwader

London, 29. März. Mit großem Nachdruck zirkuliert das Gerücht, das Wladiwostok-Geschwader sei nach einer langen Kreuzfahrt in den Hafen zurückgekehrt, nachdem es mehrere japanische Handelsschiffe beschlagnahmt und ein japanisches Kriegsschiff in den Grund gebohrt hatte.

Ein Landkampf zwischen Russen und Japanern

London, 29. März. „Daily Mail" meldet aus Söul: Am 23. März fand zwischen Andschu und Tschaghju ein Kampf statt, aus dem die Japaner siegreich hervorgingen. Die Russen zogen sich zurück. Die Japaner hatten 50 Tote, die Verluste der Russen sind unbekannt.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 29. März. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 2 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 6½ C. Barometer: 750 mm. Wind: SO Himmel: bedeckt.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 29. März 1904, vormittags 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	100—110	Rüben	p. Pfd.	5
Rindfleisch	„ „	60—65	Wurzeln	p. Bd. neue	5—6
Schweinefl.	„ „	60—70	„	„ „ alte	—
Speck	„ „	70	Kartoffeln	p. Pf. neue	—
Kalbfleisch	„ „	60—65	„	„ „ alte	3—4
Hammelfl.	„ „	80	Blumenkohl	p. Stück	30—50
Gänsefleisch	„	—	Kopfsalat	„ „	—
Eier	„	50—55	Kappus	„ „	10—15
Hasen	„ „	—	Rotkohl	„ „	10—20
Spargel	„ „	—	Wirsing	„ „	10—20
Zwiebeln	„ „	8—10	Steckrüben	„ „	5
Aepfel	„ „	25—30	Kohlrabi	„ „	—
Tafelbirnen	„ „	—	Gurken	„ „	—
Pflaumen	„ „	—	Kartoff.	150 Pfd.	4,50
Kirschen	„ „	—	Roggenstroh	100 Pfd.	300
Gr. Bohnen	„ „	—	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	—	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„ „	—	Heu		300

Damen-Hüte

Aparte Neuheiten! Wunderbare Auswahl! *3627

Mädchen-Hüte, garn. 75 ₰
Damen-Hüte, „ 95 ₰
Bolero-Hüte, garn. 1.25
Marquis- „ „ 1.75

Aeltere Hüte werden geschmackvoll modernisiert. ✶ Bestellungen werden prompt erledigt.

Sport-Wagen größte Auswahl **3,90.**

Neuheiten in **Gelegenheits-Geschenken.**

Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage. **Porzellan,** Steingut, **Emaille.**

Karl Lipschütz

Städt. Orchester
Mittwoch, den 30. März, nachmittags 4 Uhr:
Gesellschaftskonzert
auf dem Johannisberg.
(Gesamtes Orchester.)
Großes Programm mit Novitäten.
Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg. [1612

Für Blutarme
Stärkungswein mit natürlichem Eisengehalt t3648
Castelli romani rosso
Flasche 1,90 Mark.
Rob. Helsper.

Kakao
garant. rein, leicht löslich, das Pfund
Mk. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.40, 2.60, 2.80.
Rob. Helsper.
t3647

Wachstuche
Gummidecken
Auflegestoffe
Markttaschen
in großer Auswahl.
Gebr. Westheide
Rathausstr. 9.
t3388,75

Bitte mein Inserat
Morgen, Mittwoch,
an dieser Stelle zu beachten.

S. Simon.

Schaefer's Birkenbalsam-Seife
mit Gehalt des nach D. R. P. Nr. 196 724 gewonnenen Extraktes aus der Rinde junger Birken ist i612'101
die beste Seife
gegen alle Hautunreinigkeiten Finnen, Pickeln, Mitesser etc.
Mit größter Sorgfalt aus den feinsten Mineralien hergestellt, bildet diese Seife ein ganz vorzügliches Mittel zur Schönheitspflege und zur Erreichung und Erhaltung eines frischen jugendlichen Teints. Wegen ihrer Milde kann sie selbst bei der empfindlichsten Haut, sowie als Kinder-Seife empfohlen werden.
à Stück nur 25 Pfg.
L. Schaefer.

Guano-Wiesendünger, Kainit, Chile-Salpeter
empfiehlt 23099,85
Otto Lorentz,
Bielefeld.

Flechten
Schuppenflechte (Psoriasis), **Bartflechte,** Ausschläge (scrophulöse u. syphilitische), Salzfluß, **Mitesser,** Gesichtsausschläge, unreiner Teint, Hautkrankheiten heilt gründlich.
Auskunft erteilt gern Dr. med. **Hartmann, Ulm** (Donau). Besitzer der Naturheilanstalt.
*4181,77

Aufnehmer Fensterleder Schwämme
in größter Auswahl.
L. Schaefer,
Rathausstraße 7.

Lübbecke i. W.
Hotel Drei Kronen
verb. m. Rest. u. Garten (früher Wellmann's Hotel). Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert. Zentralheizung. Haus I. Ranges. Bade-Einrichtung. Spezialhaus für Geschäftsreisende. Hotelwagen zu jedem Zuge.
August Kropp.
t3293,77??

Otto Dämmig Opticus Bielefeld
Hagenbruchstr. 2 c
Augen-Untersuchung
mittels Refractometer kostenlos. 1245 221

Wissenschaftliche Lehranstalt für angehende Marinekadetten
zu **Kiel.** Mit Rücksicht auf die große Konkurrenz im Kadetteneintrittsexamen ist dringend zu empfehlen, die Vorbereitung frühzeitig zu beginnen: das letztjährige Eintrittsexamen haben sämtliche Aspiranten der Anstalt bestanden. Auskunft und Prospekte durch die Direktion. !D.86
Dr. Schrader.

Verlegte mein Geschäft von Oberwallstraße nach **Hermannstraße 4.**
Gleichzeitig bringe mein Lager in **Nähmaschinen, Fahrrädern, Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen** in empfehlende Erinnerung. 25197
Reparaturen werden in eigener Werkstatt sauber, billig und unter Garantie ausgeführt.
Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.
Hochachtungsvoll
K. Woodroffe, Hermannstraße 4.

Schöne Braut-
Kränze, hochmodern, zierlich und kronenartig gebunden, während des Ausverkaufs zu bedeutend billigen Preisen in frisch und künstlich. !3641
Kurt Brombeis, Blumenhandlung,
Rathausstrasse 12. Rathausstrasse 12.

Frische Blumen,
blühende Topfpflanzen,
langstielig gebundene Sträußchen und Schnittblumen während des Ausverkaufs fortzugshalber zu **bedeutend** billigen Preisen. !3642
Kurt Brombeis, Rathausstrasse 12,
Filiale: **Königsberg i. Pr.**

Knaben-Institut Spielwigge b. Lüdenscheid.
(Gegründet 1858) 'D. 84,76
Gesunde Lage in ländlicher Stille. **Schnelle u. sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen;** gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körperliche Pflege. — **Pensionspreis gering.** Prospekte kostenfrei. **Dr. Rentrop.**

Stiftische evangelische höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar.
Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt
Donnerstag, den 21. April, morgens neun Uhr.
Anmeldungen nimmt entgegen, morgens zwischen 11 und 1 Uhr, die Vorsteherin
Frieda Langelütke
Schulstraße 6.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**